


- 
- Raiffeisen Gruppe
 - Geschäftsbericht
 - Finanzbericht 2011

RAIFFEISEN



HIGHLIGHTS

16,1

Das Hypothekarvolumen erhöhte sich markant um 7,5 Prozent und erreichte Ende Jahr einen Stand von 128,5 Milliarden Franken. Die Raiffeisen Gruppe setzte damit in ihrem Kerngeschäft Hypotheken das bisherige Wachstum konstant fort und steigerte ihren Marktanteil auf 16,1 Prozent. Vor allem in den städtischen Regionen fiel das Wachstum überdurchschnittlich aus.

2,5

Der Betriebsertrag ist erstmals über die Grenze von 2,5 Milliarden Franken gestiegen. Die Zunahme des Betriebsertrages um 96 Millionen Franken stellt den höchsten Anstieg seit vier Jahren dar und ist breit abgestützt: Mit Ausnahme des übrigen ordentlichen Ertrages konnten sämtliche Ertragspositionen erhöht werden.

740'000

Allein in den vergangenen zehn Jahren hat sich die Anzahl der Raiffeisen-Mitglieder um 740'000 Personen oder um 73,4 Prozent erhöht. Mittlerweile zählt Raiffeisen bereits 1,747 Millionen Mitglieder – mehr als jeder fünfte Einwohner in der Schweiz. Sie alle können über ihre Raiffeisenbank mitbestimmen und profitieren von vielen Vorteilen wie vergünstigten Konzerttickets, dem Museumspass oder Tourismusangeboten zum halben Preis.

0,016

Das Ausfallrisiko von Krediten ist bei der Raiffeisen Gruppe seit jeher auf einem äusserst tiefen Niveau. So mussten nur 0,016 Prozent der Kredite im vergangenen Jahr abgeschrieben werden. Bei Ausleihungen von gesamthaft 136 Milliarden Franken. Trotz anspruchsvollem Geschäftswachstum ist das Risikoprofil stabil geblieben.

- **Raiffeisen Gruppe**
- **Inhalt**
- Finanzbericht 2011

2

- **Vorwort**

4

- **Corporate Governance**
 - Struktur der Raiffeisen Gruppe
 - Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
 - Organe von Raiffeisen Schweiz
 - Vergütungsbericht
 - Organigramm von Raiffeisen Schweiz
 - Mitwirkungsrechte
 - Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
 - Revisionsstelle
 - Informationspolitik

28

- **Risikopolitik und Risikokontrolle**

38

- **Finanzbericht**
 - Geschäftsverlauf
 - Gruppen-Bilanz
 - Gruppen-Erfolgsrechnung
 - Mittelflussrechnung

49

- **Anhang**
 - Erläuterungen
 - Informationen zur Bilanz
 - Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
 - Informationen zur Erfolgsrechnung
 - Bericht der Revisionsstelle
 - Informationen zur Eigenmittel-Situation
 - Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
 - Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
 - Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
 - Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
 - Nachhaltigkeitskennzahlen

— Vorwort

— Kerngeschäft entwickelt sich weiter positiv



Ein anhaltend hohes Volumenwachstum im Kerngeschäft, eine erfreuliche Ertragssteigerung, eine moderate Kostenentwicklung und historisch tiefe Wertberichtigungen im Kreditgeschäft: Mit diesen vier Hauptentwicklungen lässt sich das Geschäftsjahr 2011 der Raiffeisen Gruppe aus finanzieller Sicht zusammenfassen. Das Geschäftsmodell von Raiffeisen bewährt sich auch in einem – wirtschaftlich wie politisch – unbeständigen und anspruchsvollen Umfeld. Die qualitative Wachstumsstrategie, die konsequenten Prozess- und Kostenoptimierungen im Kerngeschäft sowie die Diversifikationsbemühungen zeigen Früchte und sichern auch langfristig den Erfolg.

In einem wirtschaftlich turbulenten Umfeld ist es entscheidend, dass Strategie und Risikopolitik übereinstimmen. Die genossenschaftliche Struktur bei Raiffeisen bringt es mit sich, dass Risiken mehrfach überprüft werden – durch die Raiffeisenbanken selbst und durch Raiffeisen Schweiz. Entsprechend tief ist der Anteil notleidender Kredite. Die Fokussierung auf die Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum mit einer durchschnittlichen Hypothek von rund 350'000 Franken führt zu einem ausgesprochen soliden und risikoarmen Portfolio. Die Raiffeisenbanken konnten ihre Ausleihungen 2011 markant steigern; die Rückstellungen für Ausfallrisiken sind weiterhin rückläufig.

Die Genossenschaft mit der gewollten dezentralen Ausrichtung hat grundsätzlich eine leicht höhere strukturelle Kostenbasis. Demgegenüber steht der Vorteil einer sehr hohen Gewinnthesaurierung. Raiffeisen kann daher auf eine stetige Zunahme und damit Stärkung der Eigenkapitalbasis blicken. Jedes Jahr fließen rund 95 Prozent des Jahresgewinns in die Reserven, was die Solidität unserer Bankengruppe laufend erhöht und die Kernkapitalquote 2011 gesteigert hat.

Links: Marcel Zoller,
Leiter Departement Finanzen (CFO)

Mitte: Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm,
Präsident des Verwaltungsrats
der Raiffeisen Gruppe

Rechts: Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe (CEO)

Mit dem neuen Moody's-Rating von Aa2 gehört Raiffeisen weiterhin zu den weltweit am besten benoteten Banken. Das neue Rating hatte keinen negativen Einfluss auf unsere Kreditaufnahmefähigkeit und unsere Refinanzierungskosten. Mit der erfolgreichen Emission einer nachrangigen Anleihe Ende 2011 konnte Raiffeisen Schweiz ihre Platzierungskraft eindrücklich unter Beweis stellen.

Für 2012 deuten verschiedene Faktoren auf eine gewisse Wachstumsverlangsamung hin. Für privates Wohneigentum sind gesamthaft auch 2012 stabile Preise zu erwarten. Unsere Risikosituation wird sich kaum verändern, unser Kreditportfolio bleibt weiterhin ausgesprochen robust. Im laufenden Jahr werden den Schweizer Finanzplatz verschiedene Themen beschäftigen, so der Umgang mit amerikanischen Kunden, die Abgeltungssteuer und Lösungen mit den benachbarten Ländern.

Jede Bank ist im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit selbst für ihre Kreditvergabepolitik verantwortlich. Raiffeisen hat in den letzten Jahren bewiesen, dass dieses Geschäft trotz Wachstum über dem Branchenschnitt, aber mit grosser Kunden- und Marktnähe und einem guten Augenmass für das eingegangene Risiko sehr erfolgreich betrieben werden kann. Zusätzliche gesetzgeberische Regelungen sind unnötig.

Raiffeisen wird an der eingeschlagenen Strategie festhalten: qualitatives Wachstum im Kerngeschäft, Diversifikation im Firmenkunden- und Anlagegeschäft sowie ein konsequentes Prozess- und Kostenmanagement.



Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm
Präsident des Verwaltungsrats
der Raiffeisen Gruppe



Dr. Pierin Vincenz
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe (CEO)



Marcel Zoller
Leiter Departement
Finanzen (CFO)

—	Struktur der Raiffeisen Gruppe
—	Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
—	Organe von Raiffeisen Schweiz
—	Vergütungsbericht
—	Organigramm von Raiffeisen Schweiz
—	Mitwirkungsrechte
—	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
—	Revisionsstelle
—	Informationspolitik

— Corporate Governance

— Genossenschaftliche Demokratie stärkt Raiffeisen

Die Corporate Governance umfasst alle Grundsätze der Unternehmensorganisation, der Führungsinstrumente sowie der Kontrollmassnahmen. Dieses Leitsystem schafft Klarheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Mit guter Corporate Governance kann die Verantwortung gegenüber Kunden und der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Die wichtigsten Regulatorien der Corporate Governance der Raiffeisen Gruppe sind in den verbindlichen Dokumenten wie den Statuten, den Organisations- und Geschäftsreglementen sowie in verschiedenen Anleitungen und Weisungen festgehalten. Alle geschäftsrelevanten Gesetze und Dokumente wie Statuten, Reglemente, Anleitungen, Produktkataloge, Formulare sowie Prozessbeschreibungen sind in einem elektronischen Regulatoriensystem enthalten. Dabei sind die Regelungsverbindlichkeiten sowie die aufsichtsrechtlichen Dokumentationspflichten klar festgehalten. Dank dieser elektronischen Unterstützung können neue Themen, Prozesse und Produkte sowie deren Änderungen zentral aufbereitet und allen Mitarbeitenden unmittelbar zur Verfügung gestellt werden. Kunden können zudem so noch rascher, gezielter und umfassender bedient werden.

Der folgende Bericht richtet sich im Wesentlichen nach dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economie-suisse sowie den Corporate-Governance-Richtlinien (RLCG) der SIX Swiss Exchange, die für Raiffeisen nicht verbindlich sind, deren analoge Anwendung in verschiedenen Themen aber auch für eine nichtkотиerte Gesellschaft sinnvoll ist. Es wird speziell auf die besondere genossenschaftliche Organisationsstruktur der Raiffeisen Gruppe eingegangen. Auch werden die verschiedenen Entscheidungs- und Kompetenzebenen aufgezeigt und erläutert. Alle Angaben beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2011 als Stichtag.

STRUKTUR DER RAIFFEISEN GRUPPE

Als Tochtergesellschaften sind die KMU Capital AG und die RAINetworks Pte. Ltd. zu 100 Prozent im Besitz von Raiffeisen Schweiz. Ausserdem ist die Raiffeisen Gruppe zu 21,58 Prozent an der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und die Raiffeisen Schweiz zu 25,53 Prozent an der Aduno Holding AG beteiligt. Für die Anlage von Geldern aus der 2. und 3. Säule stehen der Gruppe zwei eigenständige Stiftungen zur Verfügung. Unwesentliche Beteiligungen werden in der Tabelle auf Seite 6 nicht separat aufgeführt.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Fusionen von Raiffeisenbanken

Die Zahl der juristisch und organisatorisch selbstständigen Raiffeisenbanken hat im Berichtsjahr durch Fusionen von 339 auf 328 Banken abgenommen. Die Fusionen erfolgten aus betriebs- und marktwirtschaftlichen Überlegungen. Dank dem laufenden Strukturprozess richten sich die einzelnen Raiffeisenbanken optimal auf ihre regionalen Märkte aus. Die Anzahl der selbstständigen Raiffeisenbanken wird in den nächsten Jahren weiterhin leicht abnehmen, während sich die Zahl der Bankstellen kaum verändern wird.

Ausbau Raiffeisen-Standorte

Die Präsenz in den städtischen Agglomerationen wurde weiter ausgebaut. Die Raiffeisenbanken haben 2011 insgesamt 13 neue Geschäftsstellen eröffnet.

- **Struktur der Raiffeisen Gruppe**
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- Vergütungsbericht
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

ORGANISATIONSSTRUKTUR DER RAIFFEISEN GRUPPE

Die Entscheidungs- und Kompetenzebenen sind bei Raiffeisen vierstufig:

Die 328 Raiffeisenbanken mit insgesamt 1084 Bankstellen (ohne Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz) sind juristisch und organisatorisch selbstständige Genossenschaften mit selbstgewählten Verwaltungsräten und einer unabhängigen Revisionsstelle. Eigentümer der Raiffeisenbanken sind die Genossenschafter. Die örtliche General- oder Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. Diese garantieren den fairen Ausgleich zwischen den Anliegen der einzelnen Bank und denjenigen der Genossenschafter. Die Raiffeisenbanken sind zu 100 Prozent Eigentümer von Raiffeisen Schweiz.

Die Raiffeisenbanken sind in 22 Regionalverbänden zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind (siehe Seite 10). Die Verbände nehmen eine Bindegliedfunktion zwischen Raiffeisen Schweiz und den einzelnen Raiffeisenbanken wahr. Zu den Aufgaben der Regionalverbände gehören insbesondere die Organisation der Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung von Raiffeisen Schweiz, die Koordination von regionalen Werbeaktivitäten, die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen für die Raiffeisenbanken sowie die Wahrung und Vertretung der Interessen der Raiffeisenbanken gegenüber kantonalen Wirtschaftsverbänden und Behörden.

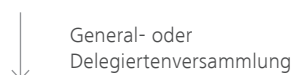
Raiffeisen Schweiz ist eine Genossenschaft. Mitglied kann jede genossenschaftlich organisierte Bank werden, die sowohl die Musterstatuten der Raiffeisenbanken als auch die Statuten und Reglemente von Raiffeisen Schweiz anerkennt. Raiffeisen Schweiz trägt die Verantwortung für die Geschäftspolitik und -strategie der Raiffeisen Gruppe und fungiert als Kompetenzzentrum für die ge-

samte Gruppe. Sie vertritt deren nationale und internationale Interessen. Sechs Niederlassungen, die im Kundengeschäft tätig sind, werden direkt von Raiffeisen Schweiz geführt.

Der Fachausschuss Raiffeisenbanken ist ein weiteres Führungsgremium (in der Grafik nicht enthalten). Jeder Regionalverband ist mit einem Sitz und Raiffeisen Schweiz mit je einem Sitz pro Departement in diesem Ausschuss vertreten. Das Gremium beurteilt aus Sicht der Raiffeisenbanken strategische Themen, Zielsetzungen und Vorhaben und priorisiert sie basierend auf der Vorgabe der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Er bestimmt auch die Vertreter für die einzelnen Steuerungsgremien von Raiffeisen Schweiz und sorgt für eine ausreichende Mitarbeit der Raiffeisenbanken in den gruppenweiten Vorhaben und Projekten.

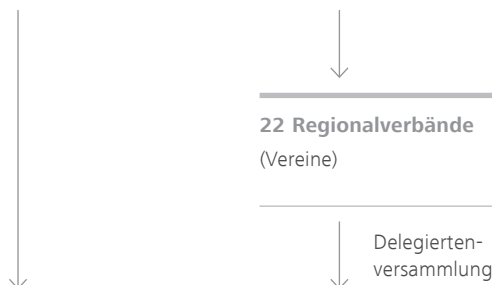
Genossenschafter

(Private, im Handelsregister eingetragene Kommandit- und Kollektivgesellschaften und juristische Personen)



328 Raiffeisenbanken (Genossenschaften)

Organe: Generalversammlung, Verwaltungsrat, Bankleitung, obligationenrechtliche Revisionsstelle



Raiffeisen Schweiz (Genossenschaft)

Organe: Delegiertenversammlung, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, obligationenrechtliche Revisionsstelle

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- Vergütungsbericht
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

Gruppengesellschaften

Gesellschaft	Tätigkeit	Eigentümer
Raiffeisenbanken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bankgeschäfte ▪ hauptsächlich Retailgeschäft ▪ klassische Spar- und Hypothekengeschäfte ▪ Firmenkundengeschäft ▪ Zahlungsverkehrsdienstleistungen ▪ Anlagefonds- und Wertpapiergeschäft sowie Konsumgüterleasing 	Genossenschaftsmitglieder
Raiffeisen Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftspolitik und -strategie sowie Kompetenzzentrum für die Raiffeisen Gruppe ▪ Risikosteuerung ▪ Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung) ▪ Bankgeschäfte (vor allem Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel) ▪ Führung von Niederlassungen ▪ Informiert, berät und unterstützt die Raiffeisenbanken insbesondere in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen, Ausbildung, Personal und Recht. 	Raiffeisenbanken
KMU Capital AG	Finanzierungsgeschäft, Mezzanine-Finanzierungen und Beteiligungen an KMU	Raiffeisen Schweiz
RAInetworks Pte. Ltd.	Handel mit Gütern und Dienstleistungen für die Raiffeisen Gruppe	Raiffeisen Schweiz
Raiffeisen Freizügigkeitsstiftung	Freizügigkeitskonten für die Sicherstellung der beruflichen Vorsorge (2. Säule)	
Raiffeisen Vorsorgestiftung	Steuerbegünstigtes individuelles Vorsorgespargen (3. Säule)	

Wesentliche Beteiligungen

Alle bedeutenden Beteiligungen der Raiffeisen Gruppe sind im Anhang 3 («Angaben zu wesentlichen Beteiligungen», siehe Seite 64) mit Name, Sitz, Kapital und Stimmanteil angegeben.

Bedeutende Genossenschafter

Das Stimmrecht des Genossenschafters ist gemäss Schweizerischem Obligationenrecht auf eine Stimme beschränkt, unabhängig von der Zahl der übernommenen Anteilscheine. Jeder Genossenschafter kann gemäss Statuten höchstens 20'000 Franken am Genossenschaftskapital einer Raiffeisenbank besitzen. Die Raiffeisen Gruppe hat keine bedeutenden Genossenschafter, die mehr als fünf Prozent der Kapital- oder Stimmrechte halten.

Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe halten keine Kreuzbeteiligungen.

KAPITALSTRUKTUR UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Kapitalstruktur

Das Genossenschaftskapital der Raiffeisen Gruppe beträgt 598,9 Millionen Franken. Dessen genaue Zusammensetzung sowie die Veränderung im Berichtsjahr sind im Anhang 10 «Nachweis des Eigenkapitals» auf Seite 70 ersichtlich.

Kapitalveränderungen

Die Mitgliedschaft bei einer Raiffeisenbank und die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind eng an die Person des Erwerbers gebunden. Deshalb können einzelne Anteile grundsätzlich nicht weiterverkauft oder übertragen werden. Austretende Genossenschafter haben Anspruch auf die Rückzahlung des Anteilscheines zum inneren Wert, höchstens zum Nennwert. Die Rückzahlung darf erst nach Genehmigung der Jahresrechnung des vierten auf das Erlöschen der Mitgliedschaft folgenden Geschäftsjahres erfolgen, ausser es werden im gleichen Betrag neue Anteilscheine einbezahlt.

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- **Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse**
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- Vergütungsbericht
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

Die Anteilscheine werden maximal mit sechs Prozent verzinst.

Das genossenschaftliche Modell von Raiffeisen ist auf Gewinnthesaurierung ausgerichtet. Das heisst, der Jahresgewinn wird – mit Ausnahme der Verzinsung der Genossenschaftsanteile – nicht ausgeschüttet, sondern fliesst zur Stärkung der Kapitalbasis in die Reserven der Gruppe.

Sicherheitsmodell

Das Raiffeisen-Geschäftsmodell, die Geschäftspolitik, die hohen Eigenmittel sowie die Möglichkeit der Mitbestimmung als Genossenschaftsmitglied bieten den Raiffeisen-Kunden umfassende Sicherheit. Das Raiffeisen-System bildet ein vertrauenswürdiges, nachhaltiges Fundament für alle Bankgeschäfte zum Wohl der Kunden.

Haftungsverhältnisse

Die Raiffeisen Gruppe hat in ihren Statuten ein ausgewogenes, auf gegenseitige Haftung beruhendes Sicherheitsnetz zur Deckung finanzieller Schäden verankert. Der Zusammenschluss im Genossenschaftsverbund stellt eine starke und solidarische Schicksals- und Risikogemeinschaft dar. Zusammen mit dem Solidaritätsfonds ist Raiffeisen Schweiz in der Lage, Schadenfälle und Betriebsverluste, die

über die Kraft einzelner Verbandsmitglieder hinausgehen, zu decken (siehe unten stehende Grafik).

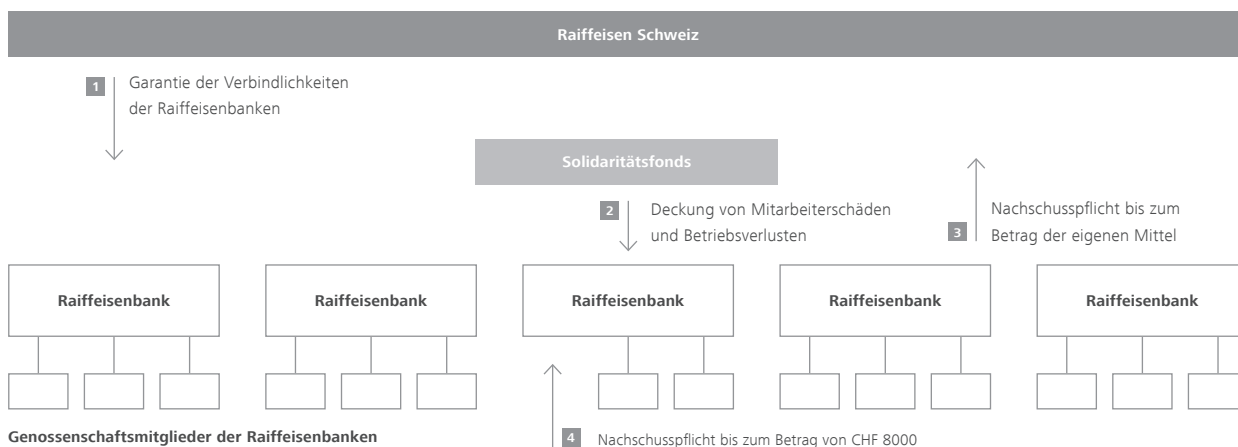
1 Haftung von Raiffeisen Schweiz

gegenüber den Raiffeisenbanken

Als übergeordnete Haftungsträgerin garantiert Raiffeisen Schweiz sämtliche Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken und damit der gesamten Raiffeisen Gruppe. Dafür steht Eigenkapital von Raiffeisen Schweiz in der Höhe von 906,2 Millionen Franken zur Verfügung. Gemäss Statuten von Raiffeisen Schweiz haben die Raiffeisenbanken pro 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilsschein von 1000 Franken zu übernehmen. Daraus ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1,5 Milliarden Franken, wovon 450 Millionen Franken einbezahlt sind. Raiffeisen Schweiz hat jederzeit das Recht, die offene Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken von 1013,6 Millionen Franken einzufordern.

2 Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds ist – im klassischen Sinne des Solidaritätsgedankens von Raiffeisen – eine organisationsweite Reserve zur Abdeckung von Risiken. Der Fonds deckt vor allem Betriebsverluste der Raiffeisenbanken. Die Alimentierung erfolgt durch Beiträge der Raiff-



—	Struktur der Raiffeisen Gruppe
—	Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
—	Organe von Raiffeisen Schweiz
—	Vergütungsbericht
—	Organigramm von Raiffeisen Schweiz
—	Mitwirkungsrechte
—	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
—	Revisionsstelle
—	Informationspolitik

eisenbanken und der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz. Das freie Fondsvermögen beträgt 338,9 Millionen Franken.

3 Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken haben gemäss Art. 871 OR Nachschüsse zu leisten bis zum Betrag ihrer eigenen Mittel, bestehend aus ausgewiesenem Eigenkapital plus stillen Reserven, ohne Anrechnung der Nachschusspflicht ihrer Genossenschafter. Die Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz beträgt 9,3 Milliarden Franken.

4 Nachschusspflicht der Genossenschafter gegenüber der Raiffeisenbank

Sofern sich aus der Jahresbilanz einer Raiffeisenbank ergibt, dass das Genossenschaftskapital nicht mehr gedeckt ist, haben die Genossenschafter gemäss Art. 871 OR Nachschüsse bis zum Betrag von 8000 Franken zu leisten. Die Nachschusspflicht der Genossenschafter beträgt insgesamt 14 Milliarden Franken (siehe Anhang 10 «Nachweis des Eigenkapitals», Seite 70). Die Nachschusspflicht der Genossenschafter der Raiffeisenbanken wurde in der langen Geschichte von Raiffeisen noch nie in Anspruch genommen. Sie kommt erst als letzte Quelle zum Tragen, wenn sämtliche vorher beschriebenen Massnahmen beziehungsweise die Mittel der gesamten Raiffeisen Gruppe ausgeschöpft sind.

Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Gemäss Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 hat die Raiffeisen Gruppe die gesetzlichen Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Die Raiffeisenbanken sind von der Erfüllung dieser Vorschriften auf Basis Einzelinstitut befreit. Voraussetzung für diese Bewilligung bilden der Zusammenschluss der Raiffeisenbanken in einer zentralen Organisation, welche für sämtliche Verpflichtungen garantiert, und das Reglement über die Ausübung des Weisungsrechts von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz überwacht laufend die Entwicklung der Gesamtsituation bei den Raiffeisenbanken, insbesondere die Eigenmittel, Ertragslage, Liquidität und Risikoverteilung. Ist bei einer Raiffeisenbank eine ungünstige Entwicklung eingetreten oder zu erwarten, wird sie von Raiffeisen Schweiz bei der Erarbeitung und Umsetzung von geeigneten Massnahmen unterstützt. In schwerwiegenden Fällen besitzt Raiffeisen Schweiz ein Antrags- und Weisungsrecht bezüglich organisatorischer, betriebswirtschaftlicher und personeller Schritte.

ORGANE VON RAIFFEISEN SCHWEIZ

Delegiertenversammlung von Raiffeisen Schweiz

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ von Raiffeisen Schweiz. Jeder Regionalverband stellt zwei Delegierte. Zusätzlich werden Delegierte aufgrund der Anzahl Raiffeisenbanken pro Regionalverband sowie der Anzahl Genossenschafter und der Bilanzsumme aller Raiffeisenbanken pro Regionalverband zugeteilt. Zurzeit besteht die Delegiertenversammlung aus 167 Mitgliedern.

Die Delegiertenversammlung hat insbesondere folgende Kompetenzen:

- Änderung der Statuten von Raiffeisen Schweiz

Kapitalveränderungen der Raiffeisen Gruppe

(in Mio. CHF)

	2011	2010	2009	2008
Genossenschaftskapital	599	570	536	505
Gewinnreserven	8'681	8'084	7'447	6'910
Gruppengewinn	595	627	645	564
Total	9'875	9'281	8'628	7'979

- Erlass der Musterstatuten für die Raiffeisenbanken
- Erlass des Leitbildes und Festlegung der langfristigen Grundsatzpolitik der Raiffeisen Gruppe
- Erlass der Finanzierungsgrundsätze und des Reglements über die Beiträge der Raiffeisenbanken an Raiffeisen Schweiz
- Genehmigung des Geschäftsberichts, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie der Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns von Raiffeisen Schweiz
- Wahl und Abberufung des Verwaltungsrats, dessen Präsidenten sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle für Raiffeisen Schweiz und Bezeichnung der wählbaren obligationenrechtlichen Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken.

Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz

Die Kernaufgaben des Verwaltungsrats bestehen aus der strategischen Entwicklung der Gruppe, der finanziellen Führung und der Oberaufsicht über Raiffeisen Schweiz und die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus elf Mitgliedern zusammen. Ein Teil der Verwaltungsratsmitglieder ist mit Organfunktionen bei einzelnen Raiffeisenbanken betraut, während andere keine Tätigkeiten innerhalb der Gruppe wahrnehmen. Dank dieser Situation ist garantiert, dass verschiedenste hauptberufliche Qualifikationen und Erfahrungen (aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft) in diesem Führungsgremium vertreten sind.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats war in den vergangenen drei Jahren in einem Anstellungsverhältnis von Raiffeisen Schweiz tätig. Zudem steht kein Mitglied des Verwaltungsrats mit Raiffeisen Schweiz in einer wesentlichen geschäftlichen Beziehung mit auftragsrechtlichem Charakter.

Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus neun bis zwölf Mitgliedern. Bei der Zusammensetzung dieses Gremiums wird auf eine angemessene Vertretung der Sprachregionen sowie von Bankbehörden der Raiffeisenbanken geachtet. Grundsätzlich soll die Hälfte des Verwaltungsrats aus Vertretern der Raiffeisenbanken bestehen.

Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird für die Amtsdauer von zwei Jahren gewählt (laufende Amtsdauer: 2010 bis 2012) und kann längstens zwölf Jahre dem Verwaltungsrat angehören. Verwaltungsratsmitglieder scheiden nach Ablauf derjenigen Amtsperiode aus, in der sie das 65. Altersjahr vollenden.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal pro Jahr. Im Jahr 2011 ist der Verwaltungsrat sechsmal zusammengekommen. Die Beschlussfassung erfolgt mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Zirkularbeschlüssen mit dem absoluten Mehr aller Mitglieder. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt. Über die Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrats, des Verwaltungsratsausschusses und des Prüfungsausschusses teil. Sie haben beratende Stimmen und das Recht zur Antragsstellung.

Aufgaben des Verwaltungsrats

Gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Geschäftsreglement von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat folgende Hauptaufgaben:

- Beschluss über Aufnahme oder Ausschluss von Raiffeisenbanken

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- **Organe von Raiffeisen Schweiz**
- Vergütungsbericht
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

Die Regionalverbände

Regionalverbände	Präsidenten	Anzahl Mitgliedbanken
15 in der deutschen Schweiz		
Aargauer Verband der Raiffeisenbanken	Thomas Blunschi, Stetten	26
Berner Verband der Raiffeisenbanken	Peter Hunziker, Utzigen	23
Bündner Verband der Raiffeisenbanken	Hans Sprecher, Fanas	10
Deutschfreiburger Verband der Raiffeisenbanken	Daniel Perler, Wünnewil	7
Luzerner Verband der Raiffeisenbanken	Kurt Sidler, Ebikon	23
Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken	Claudio Cina, Salgesch	10
Raiffeisenverband Nordwestschweiz	Peter Thüring, Aesch	17
Raiffeisenverband Ob- und Nidwalden	Theddy Frener, Sachseln	4
Raiffeisenverband Zürich und Schaffhausen	Elisabeth Pflugshaupt, Bertschikon	12
Schwyzner Verband der Raiffeisenbanken	Christian Schnetzler, Schwyz	8
Solothurner Verband der Raiffeisenbanken	Roland Fürst, Gunzgen	22
St.Galler Verband der Raiffeisenbanken	Stefan Dudli, Waldkirch	46
Thurgauer Verband der Raiffeisenbanken	Urs Schneider, Amlikon-Bissegg	19
Urner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Infanger, Flüelen	3
Zuger Verband der Raiffeisenbanken	Michael Iten, Oberägeri	8
6 in der französischen Schweiz		
Fédération des Banques Raiffeisen de Fribourg romand	Michel Pauchard, Domdidier	11
Fédération genevoise des Banques Raiffeisen	Philippe Moeschinger, Thônex	6
Fédération jurassienne des Banques Raiffeisen	Philippe Plumey, Fahy	9
Fédération neuchâteloise des Banques Raiffeisen	Jean-Bernard Wälti, Coffrane	4
Fédération des Banques Raiffeisen du Valais romand	Jean-Michel Revaz, St-Léonard	19
Fédération vaudoise des Banques Raiffeisen	Bertrand Barbezat, Grandson	19
1 in der italienischen Schweiz		
Federazione Raiffeisen del Ticino e Moesano	Mario Verga, Vacallo	28

Mitglieder sind die Raiffeisenbanken sowie die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz.

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- **Organe von Raiffeisen Schweiz**
- Vergütungsbericht
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

Vertrauen der Kunden in Raiffeisen

Geschäftsmodell	Geschäftspolitik	Eigenmittel	Mitgliedschaft
<p>Als Genossenschaft ist Raiffeisen ihren Mitgliedern verpflichtet und schüttet nur beschränkt Gewinne aus.</p> <p>Raiffeisenbanken haften untereinander solidarisch. Der Konkurs einer einzelnen Raiffeisenbank ist ausgeschlossen.</p>	<p>Durch ihre lokale Verankerung und Kundennähe kennt Raiffeisen die Risiken gut.</p> <p>Raiffeisen verfolgt eine sehr konservative Risikopolitik.</p> <p>Raiffeisen orientiert sich am nachhaltigen Wirtschaften und nicht an kurzfristigen Renditen.</p>	<p>Mit 12,2 Milliarden Franken verfügt Raiffeisen über mehr als das Doppelte der gesetzlich geforderten Eigenmittel.</p> <p>Mit einem Verhältnis Eigenkapital-Fremdkapital (Leverage Ratio) von 6,3 Prozent ist Raiffeisen sehr gut kapitalisiert.</p>	<p>1,7 Millionen Mitglieder bestimmen den Kurs mit und übernehmen Verantwortung.</p> <p>Als Genossenschaft besteht für Raiffeisen keine Gefahr, übernommen zu werden.</p>

- Festlegung der Geschäftspolitik der Raiffeisen Gruppe, der Risikopolitik und der für die Geschäftsführung von Raiffeisen Schweiz erforderlichen Reglemente und Kompetenzordnungen
- Ernennung und Entlassung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision sowie deren Stellvertreter
- Wahl und Abberufung der bankengesetzlichen Revisionsstelle für Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken
- Erlass der für die Geschäftsführung der Raiffeisenbanken nötigen Reglemente
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung und Ausführung der Beschlüsse dieses Organs.

Der Verwaltungsrat genehmigt zudem die Aufgaben und Strategien sowie die finanzielle Planung und Rechnungslegung von Raiffeisen Schweiz und den Gruppenunternehmen. Der Verwaltungsrat kann weitere Ausschüsse mit zeitlich befristeten oder unbefristeten Aufgaben bestellen. Die Pflichten und Befugnisse der ständigen Ausschüsse sind in einem Reglement festgehalten und zusammenfassend auf Seite 17 dargestellt.

Kompetenzregelung

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und der Geschäftsleitung sind in den Statuten, die im Internet unter www.raiffeisen.ch aufgeschaltet sind, dem Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung von Raiffeisen Schweiz detailliert festgelegt.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz informiert. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Leiter der Internen Revision können zur gegenseitigen Information auch an den Sitzungen der Geschäftsleitung teilnehmen. Zudem ist die Geschäftsleitung verpflichtet, den Verwaltungsrat regelmässig über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über aktuelle Entwicklungen und ausserordentliche Vorkommnisse der Raiffeisen Gruppe zu orientieren.

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- **Organe von Raiffeisen Schweiz**
- Vergütungsbericht
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik



HIGHLIGHT

95 Prozent des Gruppengewinns oder 564 Millionen Franken wurden im vergangenen Jahr zur Stärkung der Kapitalbasis eingesetzt. Eine Genossenschaft kann nicht zuletzt dank einer starken Selbstfinanzierung nachhaltiger und langfristiger operieren. Denn das genossenschaftliche Modell ist auf Gewinn-Thesaurierung ausgerichtet. Statt den Gewinn in Form von Dividenden auszuschütten, werden die Reserven erhöht. Davon profitieren Mitglieder und Kunden langfristig und nachhaltig.

Risikomanagement und Compliance

Das Risikomanagement und die Compliance sind in den Ausführungen zur Risikopolitik und Risikokontrolle auf den Seiten 28 bis 37 ausführlich beschrieben.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch objektive und unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit von Kontroll- und Risikomanagementprozessen. Sie überprüft die Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften und die Funktionsweise der betrieblichen Organisation, des Informationswesens, des Rechnungswesens und der Informatik. Seit 1989 ist Kurt Zobrist Leiter der Internen Revision. Er untersteht fachlich direkt dem Prüfungsausschuss.

Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz

Der Geschäftsleitung obliegt die Führung des operativen Geschäfts der Raiffeisen Gruppe. Sie ist insbesondere zuständig für die Erkennung der für die Raiffeisen Gruppe relevanten Umwelteinflüsse und -veränderungen, die Entwicklung der notwendigen Strategien und die Sicherstellung der entsprechenden Umsetzungsmassnahmen. Im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen ist die Geschäftsleitung für den Vollzug der Beschlüsse der ihr übergeordneten Organe, für die kompetente, sichere, zukunfts- und

erfolgsorientierte Führung, für die finanzielle und personelle Organisation sowie für die Umsetzung der Risikopolitik verantwortlich.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden und sechs weiteren Mitgliedern zusammen. In der Regel tritt sie einmal wöchentlich unter der Leitung des Vorsitzenden zusammen. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Sie entscheidet grundsätzlich durch Konsens. Kommt keine Einigung zustande, erfolgt die Beschlussfassung mit einfachem Mehr und Stichentscheid des Vorsitzenden. Die Beschlüsse werden protokolliert.

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung und dem Leiter Gruppen-Risikosteuerung. Sie tritt einmal monatlich zusammen und ist insbesondere zuständig für die Strategieumsetzung, die Wahrnehmung der Funktion eines Risikoausschusses, die Budgetierung und Budgetkontrolle, das Bestimmen der Applikationsarchitektur sowie die Projektsteuerung.

Die Geschäftsprozesse von Raiffeisen Schweiz sind auf sechs Departemente verteilt (siehe Organigramm auf den Seiten 22/23).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz werden vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gewählt. Im Geschäftsjahr 2011 hat es keine Mutationen in der Geschäftsleitung gegeben.

Managementverträge

Bei Raiffeisen bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Obligationenrechtliche Revisionsstelle

Seit dem Geschäftsjahr 2007 ist die PricewaterhouseCoopers AG die obligationenrechtliche Revisionsstelle für die gesamte Raiffeisen Gruppe. Sie wird von den Delegierten jeweils für

eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.

VERGÜTUNGSBERICHT

Raiffeisen Gruppe

Eine klar formulierte HR-Strategie ist ein wesentliches Element für den Unternehmenserfolg. Raiffeisen positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin für aktuelle und zukünftige Mitarbeitende und legt Wert auf

- kulturelle Identität
- unverwechselbare Führungskultur
- Eigenverantwortung und Unternehmertum
- marktgerechte und attraktive Anstellungsbedingungen.

Ein wettbewerbsfähiges Entschädigungsmodell spielt eine Schlüsselkomponente bei der erfolgreichen Positionierung als attraktive Arbeitgeberin. Das Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte anzuziehen und talentierte Mitarbeitende zu halten. Hervorragende Leistungen werden anerkannt und die Leistung jedes Einzelnen wird gefördert. Nur so können die langfristig gesetzten strategischen Ziele erreicht werden.

Eigenständiges Vergütungssystem

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell von Raiffeisen ist auf die langfristige unternehmerische Entwicklung ausgerichtet. Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern verstärken das Eigenkapital. Es bestehen deshalb keine falschen Anreize, übermässige Risiken einzugehen, um überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Das tiefe Risikoprofil von Raiffeisen manifestiert sich in der vom Verwaltungsrat formulierten Risikopolitik, im Limitensystem, im beschränkten Anteil an Handelsgeschäften und in den extrem bescheidenen Wertberichtigungsquoten.

Das tiefe Risikoprofil, die stabilen Erträge und die genossenschaftliche Tradition sind Gründe für ein eigenständiges Vergütungssystem. Es

zeichnet sich dadurch aus, dass für sogenannte Risikoträger Maximalvergütungen («Caps») definiert sind, der Anteil der variablen Vergütungen eingeschränkt ist und die gesamte Vergütung als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet wird.

Neben den sieben Mitgliedern der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat noch eine weitere Gruppe von Risikoträgern definiert: die Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten. Letztere werden jährlich vor Beginn des Salär- und Bonusprozesses namentlich vom Departementsleiter Zentralbank an den Bereichsleiter Human Resources Management gemeldet und bereits im Antrag zur Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütung namentlich von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz abgenommen. Im Jahr 2011 umfasst diese Gruppe (ohne Mitglieder der Geschäftsleitung) 41 Personen.

Die Vergütungspolitik strebt nach Konstanz; die Entwicklung stabiler Ertragsverhältnisse sowie der nachhaltige Erfolg werden im Vergütungssystem berücksichtigt.

Das Vergütungssystem regelt die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Detail sowie die Grundsätze der Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz gibt zudem Empfehlungen für die Raiffeisenbanken ab.

Gesamtvergütungen und Summe der variablen Vergütungen

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe Gesamtvergütungen im Umfang von 839'758'086 Franken ausgerichtet. Der Anteil der variablen Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) betrug 80'767'710 Franken. Die Vergütungen erfolgten vollumfänglich als Barauszahlung, die variablen Vergütungen zudem in nicht aufgeschobener Form.

Summe der Gesamtvergütungen der Raiffeisen Gruppe (nur Barzahlungen)





in CHF	2011	Vorjahr
	839'758'086	812'775'746

davon Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen der Raiffeisen Gruppe (nur Barzahlungen)

in CHF	2011	Vorjahr
	80'767'710	74'393'843

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- **Vergütungsbericht**
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

Mitglieder des Verwaltungsrats

			
Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm	Philippe Moeschinger	Rita Fuhrer	Anne-Claude Luisier
Funktion Präsident VR und VR-Ausschuss	Funktion Vizepräsident VR und VR-Ausschuss	Funktion Mitglied VR	Funktion Mitglied VR
Jahrgang 1961	Jahrgang 1960	Jahrgang 1953	Jahrgang 1967
Wohnort St.Gallen	Wohnort Thônex GE	Wohnort Auslikon ZH	Wohnort Ayent VS
Antritt 2008	Antritt 2008	Antritt 2010	Antritt 2010
Gewählt bis 2012	Gewählt bis 2012	Gewählt bis 2012	Gewählt bis 2012
Berufliche Tätigkeit Ordentlicher Professor für Organization Studies an der Universität St.Gallen (HSG), Direktor des Instituts für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG)	Berufliche Tätigkeit Generaldirektor des Comptoir Immobilier SA	Berufliche Tätigkeit Alt Regierungsrätin	Berufliche Tätigkeit Gründerin und Leiterin Senso Creativ Sàrl
Wesentliche Mandate ■ Präsident der Raiffeisen Jubiläumsstiftung	Wesentliche Mandate ■ VR-Präsident der Banque Raiffeisen d'Arve et Lac ■ Präsident der Fédération genevoise des Banques Raiffeisen	Wesentliche Mandate ■ Mitglied des Vorstands des Trägervereins Uniklinik Balgrist ■ VR-Mitglied Jucker Farmart, Seegräben	Wesentliche Mandate Keine wesentlichen Mandate

* abhängig im Sinn des FINMA-RS 2008/24 Rz 20-24

Angaben zu Ausbildung und beruflichem Hintergrund sind auf der Webseite von Raiffeisen, www.raiffeisen.ch, ersichtlich.

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- **Vergütungsbericht**
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

**Daniel Lüscher*****Funktion** Mitglied VR**Jahrgang** 1961**Wohnort** Herznach AG**Antritt** 2008**Gewählt bis** 2012**Berufliche Tätigkeit**

Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Köllikon-Entfelden

Wesentliche Mandate

Keine wesentlichen Mandate

**Urs Schneider****Funktion** Mitglied VR und VR-Ausschuss**Jahrgang** 1958**Wohnort** Amlikon-Bissegg TG**Antritt** 2008**Gewählt bis** 2012**Berufliche Tätigkeit**

Stv. Direktor und Geschäftsleitungsmitglied des Schweizerischen Bauernverbandes

Wesentliche Mandate

- Präsident des Thurgauer Verbandes der Raiffeisenbanken
- VR-Mitglied der Raiffeisenbank Regio Weinfelden
- Mitglied des Grossen Rates des Kantons Thurgau
- Sekretär des Landwirtschaftlichen Klubs der Bundesversammlung und der Konferenz bäuerlicher Parlamentarier
- VR-Mitglied Schweiz. Agrarmedien und «Agri» (Westschweizer Bauernzeitung), Bern und Lausanne
- Präsident Agromarketing Suisse, Bern
- Mitglied des Vorstands der Schweiz. bäuerlichen Bürgerschafts-genossenschaft, Brugg
- Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die Schweizer Landwirtschaft, Brugg
- VR-Mitglied Grünes Zentrum AG, Weinfelden

**Christian Spring*****Funktion** Mitglied VR**Jahrgang** 1960**Wohnort** Vicques JU**Antritt** 2002**Gewählt bis** 2012**Berufliche Tätigkeit**

Vorsitzender der Bankleitung der Banque Raiffeisen du Val-Terbi

Wesentliche Mandate

- Vizepräsident der Fédération jurassienne des Banques Raiffeisen
- VR-Mitglied der Société de développement économique jurassien

**Prof. Dr. Franco Taisch****Funktion** Mitglied VR und Prüfungsausschuss**Jahrgang** 1959**Wohnort** Neuheim ZG**Antritt** 2008**Gewählt bis** 2012**Berufliche Tätigkeit**

Vorsitzender des Direktoriums des Instituts für Unternehmensrecht und ordentlicher Professor an der Universität Luzern sowie Inhaber von taischconsulting, unternehmensführung und recht, Zug

Wesentliche Mandate

- VR-Präsident der Swiss Rock Asset Management AG, Zürich
- Mitglied des Verwaltungsrates der Clinica Alpina SA, Scuol
- Adjunct Faculty Member Executive School of Management, Technology and Law, Universität St.Gallen
- Hauptdozent am Swiss Finance Institute, Zürich/Genf/Lugano
- Fachrat an der Hochschule Luzern, Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen, Zug
- Delegierter des Vorstandes der IG Genossenschaftsunternehmen, Luzern

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- **Vergütungsbericht**
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

**Angelo Jelmini****Funktion** Mitglied VR**Jahrgang** 1955**Wohnort** Lugano-Pregassona TI**Antritt** 2011**Gewählt bis** 2012**Berufliche Tätigkeit**

Mitinhaber des Familienunternehmens Galvolux SA Glas- und Spiegelfabrik, Bioggio; Mitinhaber des Rechtsanwalts- und Notariatsbüros Sulser & Jelmini in Lugano und Mendrisio; Stadtrat der Stadt Lugano (Vorstehender des Departements Planung, Umwelt und Mobilität sowie Sport)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrates und Sekretär der Raiffeisenbank Lugano
- Mitglied des Präsidiums der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Sektion Tessin (VLP-ASPAN-TI)
- Diverse Verwaltungsratsmandate

**Lic. iur. Edgar Wohlhauser****Funktion** Mitglied VR und Präsident Prüfungsausschuss**Jahrgang** 1961**Wohnort** Arth SZ**Antritt** 2006**Gewählt bis** 2012**Berufliche Tätigkeit**

Partner bei BDO AG, Zürich

Wesentliche Mandate

Keine wesentlichen Mandate

**Werner Zollinger****Funktion** Mitglied VR und Prüfungsausschuss**Jahrgang** 1958**Wohnort** Männedorf ZH**Antritt** 2006**Gewählt bis** 2012**Berufliche Tätigkeit**

Präsident des Verwaltungsrates und Geschäftsführer ProjectGo AG, Zug

Wesentliche Mandate

- VR-Präsident der Raiffeisenbank rechter Zürichsee, Männedorf

* abhängig im Sinn des FINMA-RS 2008/24 Rz 20-24

Angaben zu Ausbildung und beruflichem Hintergrund sind auf der Webseite von Raiffeisen, www.raiffeisen.ch, ersichtlich.

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- **Vergütungsbericht**
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

Verwaltungsratsausschüsse

Ausschuss	Mitglieder	Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzabgrenzung
Verwaltungsrats- ausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm (Präsident) ▪ Philippe Moeschinger (Vizepräsident) ▪ Urs Schneider 	<p>Der Verwaltungsrat bestimmt den Verwaltungsratsausschuss, dem der Präsident, der Vizepräsident und mindestens ein weiteres Mitglied des Verwaltungsrats angehören.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereiten der Geschäfte des Verwaltungsrats ▪ Festsetzung der generellen Anstellungsbedingungen, der Entschädigungen und Sozialleistungen der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Personals, Vergütungsbericht an den Verwaltungsrat ▪ Regelung der Eigengeschäfte der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden ▪ Bewilligung von Mandatsübernahmen durch die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision ▪ Beschluss über bedeutende Investitionen, vertragliche Verpflichtungen und Ausgaben, soweit sie durch die Kompetenzordnung zugewiesen sind
Prüfungs- ausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lic. iur. Edgar Wohlhauser (Präsident) ▪ Prof. Dr. Franco Taisch ▪ Werner Zollinger 	<p>Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die über angemessene Kenntnisse und Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, Revisionswesen und Compliance verfügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Überwachung der Geschäftsleitung bezüglich Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme sowie im Finanz- und Rechnungswesen ▪ Beurteilung der Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln ▪ Sicherstellung der Qualität der internen und externen Revision und deren Zusammenarbeit

Raiffeisen Schweiz

Gestaltungsmerkmale des
Vergütungssystems

Zusammensetzung der Vergütung der
Mitarbeitenden

Die Vergütung aller Mitarbeitenden (inkl. der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- **Marktgerechte feste Vergütung:** Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an einer klar definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.
- **Massvolle variable Vergütung:** Die variable Vergütung basiert auf dem nachhaltigen

Erfolg der Gruppe und der Leistungsbeurteilung der einzelnen Mitarbeitenden. Sie kann allen Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat erhält keine variable Vergütung. Die gesamte variable Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.

- **Lohnnebenleistungen:** Lohnnebenleistungen werden im Rahmen der gültigen Regelungen und Weisungen im branchenüblichen Masse ausgerichtet.

Festlegung der festen Vergütung
des Verwaltungsrats und der
Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mit-

—	Struktur der Raiffeisen Gruppe
—	Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
—	Organe von Raiffeisen Schweiz
—	Vergütungsbericht
—	Organigramm von Raiffeisen Schweiz
—	Mitwirkungsrechte
—	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
—	Revisionsstelle
—	Informationspolitik

glieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren.

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Die feste Vergütung (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) beträgt höchstens 1'200'000 Franken.

Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen

Die Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen orientiert sich zu gleichen Teilen an der langfristigen Entwicklung der folgenden Kriterien:

- Relative Gewinnentwicklung im Vergleich zum Markt
- Entwicklung der Eigenmittel
- Entwicklung strategischer Initiativen und Projekte
- Entwicklung des ökonomischen Kapitalbedarfs im Verhältnis zum Kernkapital

Im Rahmen des Vergütungsprozesses nehmen, jeweils gestützt auf die in den vergangenen zwölf Monaten erstellten Risk- und Compliance-Reports, der Bereichsleiter Gruppenrisikosteuerung zur Risikosituation und der Bereichsleiter Legal & Compliance zur Compliance Performance Stellung und geben ihre Einschätzung zur Lage ab. Diese Einschätzung wird bei der Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen berücksichtigt.

Zuteilung der variablen Vergütungen

Der Verwaltungsrat erhält keine variablen Vergütungen. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision entscheidet der Verwaltungsratsausschuss. Die variable Vergütung der Mitglieder der Ge-

schäftsleitung und des Leiters der Internen Revision (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) kann im Einzelfall höchstens zwei Drittel der festen Vergütung erreichen. Als Kriterien für die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision gelten:

- die persönliche Zielerreichung
- die Gewinnentwicklung der Raiffeisen Gruppe im Vergleich zum Markt
- der Fortschritt von strategischen Initiativen und Projekten
- die Entwicklung des eingegangenen Risikos

Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die weiteren Mitarbeitenden entscheiden die Geschäftsleitung oder die nach Kompetenzordnung zuständigen Vorgesetzten. Für die individuelle Zuteilung wird insbesondere auf die Funktion und die Leistungsbeurteilung durch den Vorgesetzten abgestellt. Dadurch bestehen keine Anreize für den Einzelnen, kurzfristige Erfolge durch das Eingehen von unverhältnismässig hohen Risiken erzielen zu wollen. Schwerwiegende Verstösse gegen Vorschriften können zur Reduktion bzw. zum Wegfall der variablen Vergütung führen. Raiffeisen positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin, indem die ausbezahlten variablen Vergütungen, die 3000 Franken übersteigen, in der Raiffeisen Pensionskasse versichert werden. Die Zuteilung der variablen Vergütung von namentlich bestimmten Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten wird einzeln durch die GL bestimmt.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die variablen Vergütungen der Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängen und von ihrer Betragshöhe her (zivilrechtlich) grösstenteils als Gratifikationen qualifiziert werden müssen.

Governance

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Vergütungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen oder bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung bzw. Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.
- Er lässt jährlich durch die externe oder interne Revision die Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.

Der Verwaltungsratsausschuss ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements verantwortlich. In seiner Rolle als Vergütungsausschuss entscheidet er insbesondere über die Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütungen. Zudem legt er den festen und variablen Teil der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie des Leiters der Internen Revision fest. Der Vergütungsausschuss behandelt diese Vergütungsthemen jährlich anlässlich zweier Sitzungen. Über Zusammensetzung und die wesentlichen Aufgaben des Verwaltungsratsausschusses orientiert das Kapitel «Organe von Raiffeisen Schweiz».

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sowie der weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats wird summarisch im nachfolgenden Kapitel «Entschädigungen 2011» aufgeführt.

Entschädigungen 2011

Summe der Gesamtvergütungen

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) in der Höhe von 230'752'081 Franken ausbezahlt. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre.

Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsratsausschuss einen Gesamtpool für variable Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz im Umfang von 34'554'867 Franken bewilligt. Dieser wurde vollumfänglich als Barauszahlung in nicht aufgeschobener Form vergütet.

Verwaltungsrat

Die 2011 amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz erhielten für das Berichtsjahr eine Entschädigung von gesamthaft 1'001'350 Franken. In der Entschädigung sind alle Zulagen, Sitzungsgelder und Spesen enthalten. Die höchste Einzelgesamtsentschädigung entfällt auf den Verwaltungsratspräsidenten Prof. Dr. Johannes Rüegg-Sturm im Umfang von 183'650 Franken. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung im Sinne einer Erfolgsbeteiligung. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats 173'741 Franken. Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

Summe der Gesamtvergütungen
Raiffeisen Schweiz

in CHF	2011	Vorjahr
	230'752'081	221'048'772

Erfolgswirksame Belastungen und
Gutschriften im Berichtsjahr aus
Vergütungen für frühere Berichtsjahre

in CHF	2011	Vorjahr
	0	0

Summe des Gesamtpools der variablen
Vergütungen Raiffeisen Schweiz
(nur Barzahlungen)

in CHF	2011	Vorjahr
	34'554'867	31'687'901

Anzahl begünstigte Personen

in CHF	2011	Vorjahr
	1'782	1'692

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- **Vergütungsbericht**
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

Mitglieder der Geschäftsleitung



Dr. Pierin Vincenz

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)

Jahrgang 1956

Wohnort Niederteufen AR

Antritt 1999

Wesentliche Mandate

- VR-Präsident: Aduno Holding AG, Pfandbriefbank schweizerische Hypothekarinstitute AG, Plozza Vini SA
- Mitglied des VR-Ausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung
- VR-Mitglied: Vontobel Holding AG, Helvetia Versicherungen, SIX Group AG
- Member of the Steering Committee UNICO Banking Group Brussels
- Präsident der Vereinigung zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen an der Universität St.Gallen
- Präsident der Stiftung MEDAS Ostschweiz
- Vizepräsident der Raiffeisen Jubiläumsstiftung
- Stiftungsratsmitglied: Swiss Finance Institute, Ostschweizerische Stiftung für Klinische Krebsforschung, pro Kloster Disentis, Bleu Ciel, Stiftung Speranza
- Präsident des Vereins Plan B
- Vorstandsmitglied der Pflegekinder-Aktion Schweiz



Dr. Patrik Gisell

Funktion Leiter Departement Markt und Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jahrgang 1962

Wohnort Erlenbach ZH

Antritt 2000

Wesentliche Mandate

- Präsident des Vereins Einlagensicherung der Schweizer Banken und Effektenhändler
- Präsident der Kommission für das Kundengeschäft Schweiz der Schweizerischen Bankiervereinigung
- Vorsitzender des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz (Luxemburg) Fonds SICAV
- Mitglied des Executive Committees UNICO Banking Group Brussels
- Beiratspräsident Swiss ICT
- Stiftungsratspräsident der Raiffeisen Vorsorgestiftung
- Stiftungsratspräsident der Raiffeisen Freizügigkeitsstiftung
- Beiratsmitglied Schweizerisches Bankenseminar
- Beiratsmitglied des Swiss Finance Forum



Michael Auer

Funktion Leiter Departement Bankenbetreuung

Jahrgang 1964

Wohnort Speicher AR

Antritt 2008

Wesentliche Mandate

- VR-Präsident der Raiffeisen Pensionskasse und der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung
- Vizepräsident des Hochschulrates der Fachhochschule St.Gallen
- Präsident des Beirates Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule St.Gallen
- Beiratsmitglied der Executive School der Universität St.Gallen
- Stiftungsrat der Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut, St.Gallen



Damir Bogdan

Funktion Leiter Departement IT & Operations (CIO)

Jahrgang 1969

Wohnort Speicher AR

Antritt 2008

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Forschungsrats des Instituts für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule St.Gallen
- Mitglied des Technical Advisory Board Oracle Schweiz
- Vorstandsmitglied Förderverein IT Verbände Schweiz
- Mitglied des Advisory Boards CIO Forum

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- **Vergütungsbericht**
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

**Paulo Brügger**

Funktion Leiter Departement
Zentralbank

Jahrgang 1966

Wohnort Zumikon ZH

Antritt 2005

Wesentliche Mandate

Keine wesentlichen Mandate

**Gabriele Burn**

Funktion Leiterin Departement
Marketing & Kommunikation

Jahrgang 1966

Wohnort Krattigen BE

Antritt 2008

Wesentliche Mandate

- Präsidentin Klimastiftung Schweiz
- Mitglied des Schweizer Berghilferats

**Marcel Zoller**

Funktion Leiter Departement
Finanzen (CFO)

Jahrgang 1957

Wohnort Goldach SG

Antritt 2008

Wesentliche Mandate

- Vorstandsmitglied und Mitglied des Finanzausschusses der Stiftung Valida, St.Gallen

**Dr. Beat Hodel***

Funktion Leiter Gruppen-
Risikosteuerung (CRO)

Jahrgang 1959

Wohnort Bäch SZ

Antritt 2005

Wesentliche Mandate

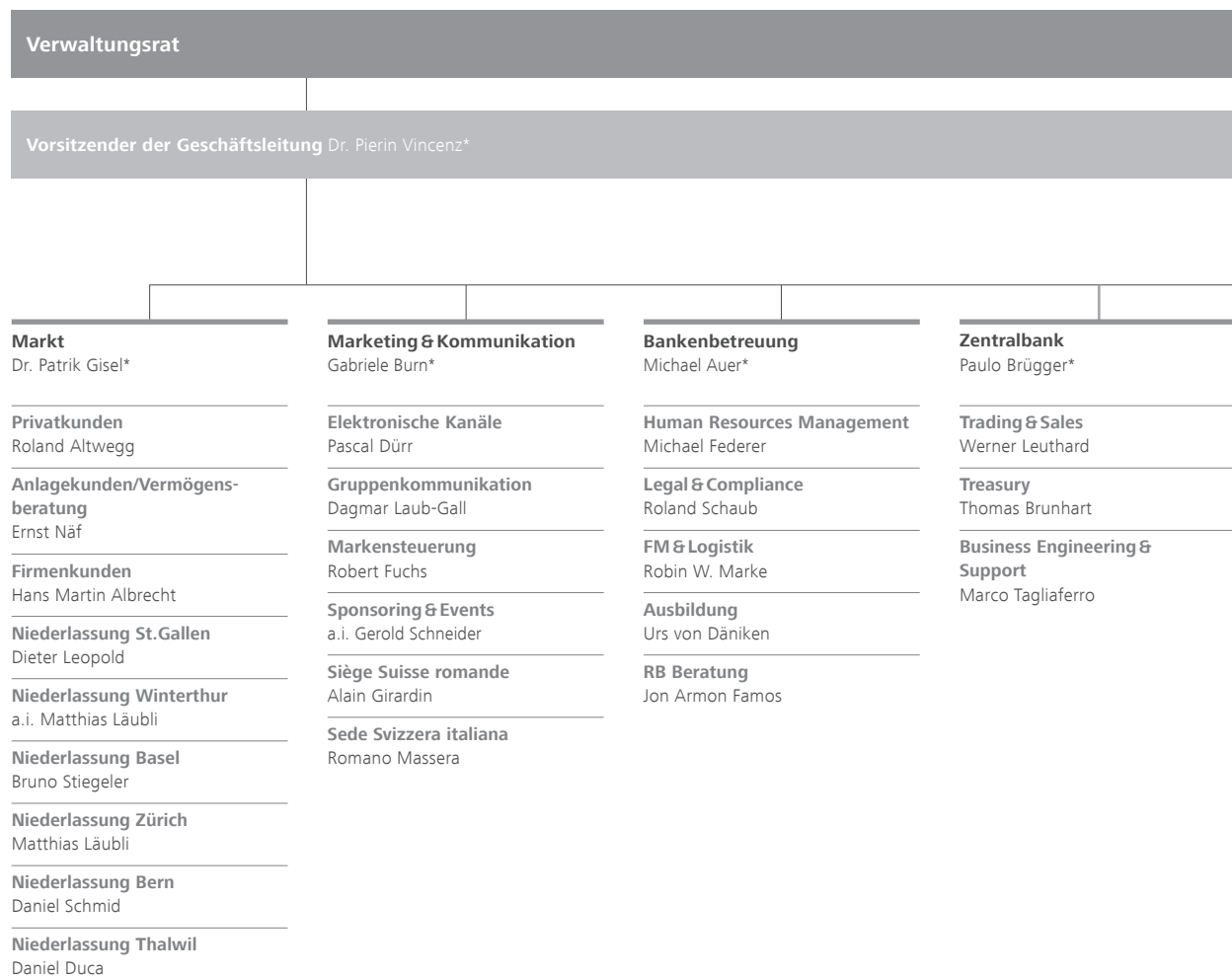
Keine wesentlichen Mandate

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Angaben zu Ausbildung und beruflichem Hintergrund sind auf der Webseite von Raiffeisen, www.raiffeisen.ch, ersichtlich.

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- Vergütungsbericht
- **Organigramm von Raiffeisen Schweiz**
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

ORGANIGRAMM VON RAIFFEISEN SCHWEIZ



* Mitglied der Geschäftsleitung

** Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- Vergütungsbericht
- **Organigramm von Raiffeisen Schweiz**
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- Informationspolitik

Generalsekretariat Pius Horner

IT & Operations

Damir Bogdan*

Business-Systeme

Beat Monstein

IT-Betrieb

Christian Lampert

Front-Services

Adrian Töngi

Finanzen

Marcel Zoller*

Accounting

Paolo Arnoffi

Controlling

Dr. Christian Poerschke

Gruppenrisiko-Steuerung

Dr. Beat Hodel**

Kreditrisiko-Management

Daniel Tönz

Projekte

Marcel Zuberbühler

Programm DIALBA

Rudolf J. Kurtz

Interne Revision

Kurt Zobrist

Interne Revision RB St.Gallen

Roland Meier

Interne Revision RB Dietikon

Räto Willi

Interne Revision RB Lausanne

Jean-Daniel Rossier

Interne Revision RB Bellinzona

Katia Carobbio

Interne Revision

Raiffeisen Schweiz

Sergio Pesenti

Interne Revision ICT

Markus Hug

—	Struktur der Raiffeisen Gruppe
—	Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
—	Organe von Raiffeisen Schweiz
—	Vergütungsbericht
—	Organigramm von Raiffeisen Schweiz
—	Mitwirkungsrechte
—	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
—	Revisionsstelle
—	Informationspolitik

Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Leiter der Internen Revision)

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtentschädigungen (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) betragen 7'804'031 Franken. Davon fällt ein Betrag von 1'898'795 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz, als den höchsten auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallenden Betrag. Zusätzlich betragen die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung 3'207'457 Franken; davon entfallen 570'455 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz. In den festen Entschädigungen sind geschäftsbezogene VR-Honorare von Geschäftsleitungsmitgliedern inbegriffen.

Per Stichtag bestehen Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften mit einem Gesamtbetrag von 29'530'629 Franken. Bei Krediten an Geschäftsleitungsmitglieder ist der Verwaltungsratsausschuss die Bewilligungsinstanz. Für die Geschäftsleitung gelten wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen. Im Berichtsjahr wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung sowie an die übrigen Risikoträger weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

Raiffeisenbanken

Die Raiffeisenbanken unterliegen nicht dem Geltungsbereich des FINMA-Rundschreibens 10/1 «Vergütungssysteme». Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz empfiehlt den Raiffeisenbanken jedoch, das lokale Vergütungssystem der Raiffeisenbanken an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz auszurichten.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz unterstützt die Raiffeisenbanken in der Ausgestaltung und Umsetzung des lokalen Vergütungssystems unter Wahrung ihrer Autonomie. Die wesentlichen Merkmale der Empfehlungen sind folgende:

- Die Vergütung aller Mitarbeitenden der Raiffeisenbanken kann aus einem festen und variablen Teil bestehen. Ausgenommen von den variablen Vergütungen sind die Mitglieder des Verwaltungsrats.
- Die feste Vergütung orientiert sich dabei analog dem Modell von Raiffeisen Schweiz an einer klar definierten Funktion sowie den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden.
- Das Risikoprofil sowie das ausgewogene Geschäftsmodell der Raiffeisenbanken erlauben es, die gesamte Vergütung (fester und variabler Teil) als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form auszurichten.
- Variable Vergütungen, die 3000 Franken übersteigen, sind in der Raiffeisen Pensionskasse versichert.
- Der Verwaltungsrat – meist Personen im Milizsystem mit Verankerung im lokalen Gewerbe – entscheidet über die Gesamtsumme der variablen Vergütungen sowie über die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder und den Vorsitzenden der Bankleitung.
- Der empfohlene Zuteilungsmechanismus setzt keine Anreize, übermässig hohe Risiken einzugehen, da er nicht zu einer signifikant höheren variablen Vergütung führt.

Raiffeisen Schweiz nimmt in diesem Prozess eine Überwachungsfunktion wahr, indem sie regelmässig die Ausgestaltung und Umsetzung der lokalen Vergütungssysteme prüft und Abweichungen davon in einem definierten Prozess mit den Raiffeisenbanken behandelt.

MITWIRKUNGSRECHTE

Die Mitwirkungsrechte der Genossenschafter sind auf zwei Ebenen zu betrachten: auf der Ebene der Raiffeisenbanken und auf der Ebene von Raiffeisen Schweiz.

Raiffeisenbanken

Genossenschafter der einzelnen Raiffeisenbanken sind gemäss Artikel 7 der Statuten der Raiffeisenbanken juristische und natürliche Personen.

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung
Jeder Genossenschafter verfügt über eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der übernommenen Anteilscheine. Ein Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied, den Ehepartner oder einen Nachkommen vertreten lassen. Ein Bevollmächtigter darf nur ein Mitglied vertreten und bedarf dazu einer schriftlichen Vollmacht. Vertreter von Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sowie juristische Personen haben sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlungen fassen ihre Beschlüsse und vollziehen die Wahlen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit es das Gesetz oder die Statuten nicht anders bestimmen. Bei Stimmengleichheit ist nach weiterer Diskussion nochmals abzustimmen. Bei erneuter Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank, nötigenfalls durch die obligationenrechtliche Revisionsstelle, mindestens fünf Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Die Einladung hat unter Angabe der Traktanden persönlich und schriftlich zu erfolgen. Gleichzeitig sind die Jahresrechnung und die Bilanz in den Kundenräumen aufzulegen.

Delegiertenversammlung und Urabstimmung

Hat die Bank mehr als 500 Mitglieder, kann die Generalversammlung mit Zustimmung von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen ihre Befugnisse einer Delegiertenversammlung übertragen oder durch schriftliche Stimmabgabe (Urabstimmung) wahrnehmen.

Raiffeisen Schweiz

Genossenschafter von Raiffeisen Schweiz sind die rechtlich selbstständigen Raiffeisenbanken. Sie bestimmen die Delegierten als oberstes Organ von Raiffeisen Schweiz (Zusammensetzung siehe Abschnitt «Delegiertenversammlung», Seiten 8 und 9).

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung
Gemäss Artikel 26 der Statuten von Raiffeisen Schweiz verfügt jeder Delegierte an der Delegiertenversammlung über eine Stimme. Eine Vertretung ist ausschliesslich durch einen gewählten Ersatzdelegierten möglich.

Statutarische Quoren

Die Delegiertenversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit es Gesetz oder Statuten nicht anders bestimmen. Bei Stimmengleichheit ist nach erfolgter Diskussion nochmals abzustimmen. Erreichen bei Wahlen nicht genügend Kandidaten das absolute Mehr, entscheidet in einem zweiten Wahlgang das relative Mehr. Ein Beschluss über die Änderung der Statuten wird mit zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst.

Einberufung der Delegiertenversammlung und Traktandierung

Für die Einberufung der ordentlichen Delegiertenversammlung gilt

- fünf Monate vor der Versammlung: Bekanntgabe von Datum, Ort und Zeit der Versammlung sowie der Daten für das gesamte Verfahren;

—	Struktur der Raiffeisen Gruppe
—	Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
—	Organe von Raiffeisen Schweiz
—	Vergütungsbericht
—	Organigramm von Raiffeisen Schweiz
—	Mitwirkungsrechte
—	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
—	Revisionsstelle
—	Informationspolitik

- zwölf Wochen vor der Versammlung: Einreichung von Anträgen zur Aufnahme von Geschäften auf die Traktandenliste;
- vier Wochen vor der Versammlung: Versand der vom Verwaltungsrat festgelegten Traktandenliste und der Beschlussunterlagen sowie allfälliger Wahlvorschläge.

Für die Einberufung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung sind kürzere Fristen zulässig.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Mit den Anteilscheinen sind die Mitglieder der Genossenschaft zu gleichen Teilen auch Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank. Ein Mitglied kann mehrere Anteilscheine zeichnen, maximal jedoch zehn Prozent des bestehenden Genossenschaftskapitals oder 20'000 Franken pro Raiffeisenbank. Durch diese Beschränkung sind statutarische Regeln betreffend Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln für die Raiffeisen Gruppe nicht relevant.

REVISIONSSTELLE

Raiffeisenbanken

Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit Juni 2005 externe Revisionsstelle für die einzelnen Raiffeisenbanken. Sie wird dabei in der Durchführung der von der FINMA geforderten bankengesetzlichen Prüfungen bei den Raiffeisenbanken durch die Interne Revision der Raiffeisen Gruppe unterstützt.

Raiffeisen Schweiz und Gruppengesellschaften

Externe Revisionsstelle von Raiffeisen Schweiz, der KMU Capital AG und der RAINetworks Pte. Ltd. ist die PricewaterhouseCoopers.

Raiffeisen Gruppe

Für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist die PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, zuständig. Bruno Gmür ist seit dem Geschäftsjahr 2010 leitender Prüfer und für das Mandat verantwortlich.

Revisionshonorar

Die interne Revision von Raiffeisen Schweiz verrechnet an die Raiffeisen Gruppe im Berichtsjahr für die bankengesetzlichen Prüfungen und internen Revisionen Honorare in der Höhe von 15,2 Millionen Franken. Die PricewaterhouseCoopers AG verrechnet der Raiffeisen Gruppe im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 13,7 Millionen Franken für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der ordentlichen Prüfung der einzelnen Jahresrechnungen, der Gruppenrechnung sowie den bankengesetzlichen Prüfungen. Zudem stellt die PricewaterhouseCoopers AG der Raiffeisen Gruppe 0,4 Millionen Franken für andere Prüf- und Beratungsdienstleistungen in Rechnung.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Berichte der Revisionsstelle sowie die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung werden vom Prüfungsausschuss behandelt und mit dem leitenden Prüfer besprochen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision

Die Prüfgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG erfüllt die Voraussetzungen des Bankengesetzes und ist von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen. Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Leistung, die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfgesellschaft und stellt deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision sicher.

INFORMATIONSPOLITIK

Zu den Richtlinien in der Unternehmensphilosophie der Raiffeisen Gruppe gehört eine offene, aktive und transparente Informationspolitik. Die Kommunikation gegenüber ihren Anspruchsgruppen – den Genossenschaftlern, den Kunden, den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit – geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und folgt den

- Struktur der Raiffeisen Gruppe
- Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- Organe von Raiffeisen Schweiz
- Vergütungsbericht
- Organigramm von Raiffeisen Schweiz
- Mitwirkungsrechte
- Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- Revisionsstelle
- **Informationspolitik**

Grundsätzen der Wahrheit, der Kontinuität sowie der Übereinstimmung von Wort und Tat. Die wichtigsten Informationsquellen sind dabei die Internetplattform, der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht sowie die Medienkonferenzen der Raiffeisen Gruppe. Den Mitarbeitenden dienen neben diesen Kanälen das Intranet und die Mitarbeiterzeitschrift als Informationsquellen.

Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerech durch verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Die Publikationen und Medienmitteilungen sind im Internet verfügbar.

Die Genossenschafter werden zudem durch ihre Raiffeisenbank persönlich, direkt und umfassend an der jährlichen Generalversammlung, an Kundenanlässen sowie durch das regelmässig erscheinende Kundenmagazin «Panorama» informiert.

Mediencommuniqués im 2011

Sämtliche im Berichtsjahr veröffentlichten Mediencommuniqués sind im Mediacorner auf www.raiffeisen.ch/medien ersichtlich.

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist gegenüber der FINMA zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt in Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) vom 29. September 2006 und dem FINMA-Rundschreiben 2008/22 «Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung bei Banken».

Die halbjährliche Eigenmittel-Offenlegung mit umfassenden qualitativen und quantitativen Informationen bezüglich anrechenbaren und erforderlichen Eigenmittel sowie zu den Kredit-,

Markt- und operationellen Risiken sind auf der Website von Raiffeisen, www.raiffeisen.ch, verfügbar. Die Publikation zum Jahresabschluss erfolgt zusätzlich im Finanzbericht der Raiffeisen Gruppe.

Im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel-Berichterstattung legt die Raiffeisen Gruppe der Schweizerischen Nationalbank halbjährlich Berichte über die Eigenmittel-Situation vor.

AGENDA

Herausgabe des Geschäftsberichts 2011	Mitte April 2012
Delegiertenversammlung in Zürich	16. Juni 2012
Bekanntgabe des Halbjahresergebnisses	15. August 2012
Bekanntgabe Jahresergebnis 2012 an der Bilanz-Medienkonferenz	1. März 2013

KONTAKT

Raiffeisen Schweiz,
Gruppenkommunikation
Raiffeisenplatz, CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 88 88
Fax: +41 71 225 88 87
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

— Risikopolitik und Risikokontrolle

— Vorsichtige Kreditpolitik und funktionierende Kontrollen

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und Verhinderung von Risikokonzentration. Gerade im Bereich der Kreditrisiken, welche die wichtigste Risikokategorie bilden, verfolgt die Raiffeisen Gruppe eine vorsichtige Politik.

Dank der klaren geschäftspolitischen Ausrichtung, der stetigen und vorsichtigen Risikokultur, aber auch dank aktiver und gezielter Risikobewirtschaftung hat die Raiffeisen Gruppe ihr ansprechendes Wachstum ohne überproportionalen Risikozuwachs realisiert und die Krise in der Eurozone unbeschadet überstanden. Solide Kapitalausstattung, Orientierung an langfristigen Ertragszielen, bedachte Risikonahme und wirksame Risikokontrolle haben sich bewährt und das Vertrauen in das Raiffeisen-Geschäftsmodell weiter gestärkt. Als Folge davon verfügte die Raiffeisen Gruppe jederzeit über eine hohe Liquidität.

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Dabei orientiert sie sich an stabilen Grundsätzen:

- Klare Geschäfts- und Risikopolitik: Risikonahme und Risikomanagement stehen in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft in der Schweiz.
- Wirksame Risikobegrenzung: Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe ist klar definiert und wird durch ein bewährtes Limitensystem wirksam umgesetzt.
- Dezentrale Selbstverantwortung entlang klar definierter Leitlinien: Die Verantwortung für die Bewirtschaftung von Risiken tragen die Raiffeisenbanken und die Linieneinheiten von Raiffeisen Schweiz. Leitlinien dafür bilden die Vorgaben bezüglich Geschäftsaktivitäten, Limiten und Prozesse.

Die zentralen Kontrolleinheiten überwachen die Einhaltung der Leitlinien.

- Transparenz als Grundlage der Risikokontrolle: Sowohl auf der Ebene der einzelnen Banken wie auf der Ebene der Raiffeisen Gruppe erfolgt eine unabhängige periodische Berichterstattung über Risikolage und Risikoprofil.
- Unabhängige Risikoüberwachung und wirksame Kontrolle: Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Einheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.
- Durchgängiger Risikomanagementprozess: Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Begrenzung und Überwachung. Der Risikomanagementprozess umfasst alle Risikokategorien.
- Vermeidung von Risikokonzentrationen: Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und zur proaktiven Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Reputationsschutz: Die Raiffeisen Gruppe misst dem Schutz ihrer Reputation eine hohe Bedeutung bei. Aus diesem Grund geht sie Risiken ganz allgemein vorsichtig ein und legt auf deren wirksame Kontrolle grossen Wert. Sie ist zudem bestrebt, bei all ihren geschäftlichen Handlungen höchste ethische Grundsätze zu wahren.



HIGHLIGHT

KONTROLLE DER WESENTLICHEN RISIKOKATEGORIEN BEI RAIFFEISEN

Die Raiffeisen Gruppe kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Im Rahmen der Risikobudgetierung legt der Verwaltungsrat die Risikobereitschaft fest und leitet daraus Gesamtlimiten ab. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

KREDITRISIKEN

Aufgrund der sehr starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie. Die Raiffeisen Gruppe erzielt einen wesentlichen Teil ihres Ertrags durch das kontrollierte Eingehen von Kreditrisiken und die umfassende und konsequente Bewirtschaftung dieser Risiken. Das Kreditrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist gezielt auf die raiffeisen-spezifische Kunden- und Geschäftsstruktur ausgerichtet. Die dezentrale Selbstverantwortung spielt bei der Kreditentscheidung und der Kreditbewirtschaftung eine tragende Rolle. Sie bleibt als Grundsatz auch dort erhalten, wo Kredite aufgrund ihrer Grösse oder Komplexität der Zustimmung durch Raiffeisen Schweiz bedürfen.

Kreditrisiken werden nach sorgfältiger Prüfung der Gegenpartei eingegangen. Dabei ist die Kundenkenntnis ein wichtiges Element. Es gehört nicht zur Strategie der Raiffeisen Gruppe, Kreditrisiken anonymer Drittparteien über den Kapitalmarkt zu übernehmen.

Kreditnehmer sind vorwiegend natürliche Personen, aber auch öffentlich-rechtliche Körperschaften und Firmenkunden. Die meisten Firmenkunden sind Kleinunternehmen, die im lokalen Umfeld der Raiffeisenbanken aktiv sind.

0,016

Das Ausfallrisiko von Krediten ist bei der Raiffeisen Gruppe seit jeher auf einem äusserst tiefen Niveau. So mussten nur 0,016 Prozent der Kredite im vergangenen Jahr abgeschrieben werden. Bei Ausleihungen von gesamthaft 136 Milliarden Franken betrugen die Verluste aus dem Kreditgeschäft 21 Millionen Franken. Trotz anspruchsvollem Geschäftswachstum ist das Risikoprofil stabil geblieben.

ANSÄTZE ZUR KONTROLLE DER WESENTLICHEN RISIKOKATEGORIEN

Vorgaben

in Bezug auf Risikobereitschaft, Risikoprofil und Prozesse

Bewirtschaftung

durch risikoverantwortliche Entscheidungsträger

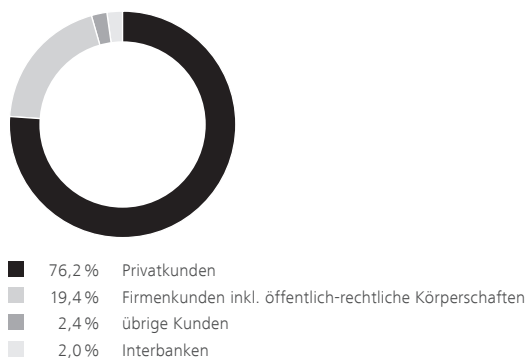
Überwachung

in Bezug auf Risikobereitschaft, Risikoprofil und Prozesse

Risikoberichterstattung

Risk Reports, Portfolioreports, Limitenreports, IKS Angemessenheit und Wirksamkeit

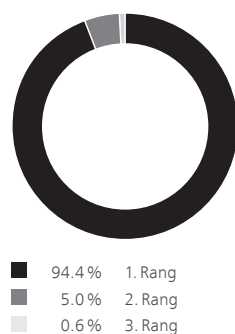
Ausleihungen Raiffeisen Gruppe nach Kundensegment



Diese Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht direkt mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Hypothekarforderungen nach Rang

Hypotheken nach Rang in %
Ausweis gem. SNB-Statistik



Vorsichtige Kreditpolitik

Raiffeisen Schweiz übernimmt Kreditrisiken hauptsächlich aus Geschäften mit Geschäftsbanken, Firmenkunden und Kunden des öffentlichen Sektors. Auslandengagements sind statutarisch auf risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe begrenzt. Raiffeisenbanken dürfen keine Bank- und Finanzdienstleistungen im Ausland erbringen. Raiffeisen Schweiz kann eine Ausnahmegewilligung erteilen, wenn sichergestellt ist, dass das ausländische Recht, insbesondere die ausländischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

Eine vorsichtige Kreditpolitik bildet den Rahmen für das Kreditgeschäft innerhalb der Raiffeisen Gruppe. Die Tragbarkeit der Verpflichtungen für die Kreditnehmer spielt eine zentrale Rolle. Kredite werden zudem mehrheitlich auf gedeckter Basis gewährt.

Das Kreditmanagement folgt einem nahtlosen Prozess bei der Eröffnung des Kredites und der laufenden Überwachung. Eine angemessene und bewährte Rückstellungsmethodik für Ausfallrisiken rundet das Konzept ab.

Zur Beurteilung und Überwachung des Kreditrisikos wird ein konservatives Value at Risk-Verfahren eingesetzt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf potenzielle Konzentrationsrisiken gelegt. Das zugrundeliegende Modell entspricht einer anerkannten Praxis und wird durch Szenarioanalysen ergänzt. Modelle und Parameter werden regelmässig überprüft, an die Entwicklungen angepasst und auf der Basis von Back-Testings abgestimmt.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammen-

führung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Kreditpolitik im Firmenkundengeschäft

Die Raiffeisen Gruppe positioniert sich in den guten und mittleren Bonitäten. Die Risikobereitschaft im Firmen-Kreditgeschäft ist gruppenweit klar definiert und durch entsprechende Limiten begrenzt.

Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Ausbau des Firmenkundengeschäfts in der Raiffeisen Gruppe auf solidem Fundament erfolgt. Namhafte Investitionen in die Organisation, in Mitarbeitende und in Systeme unterstreichen diese konsequente Haltung.

Analyse und Beurteilung des Kreditportfolios

Der Verwaltungsrat wird jährlich über die Analysen und Beurteilung der Qualität des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe orientiert. Schwerpunkte dieser Analysen bilden Branchenkonzentrationen und die Überwachung grosser Einzelexposures. Insbesondere wird untersucht, wie sich extreme gesamtwirtschaftliche Schieflagen auf einzelne Branchen und das gesamte Kreditportfolio auswirken. Dabei erweist sich das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe, selbst unter markant verschlechterten Rahmenbedingungen, als ausgesprochen robust und gut diversifiziert.

MARKTRISIKEN

Risiken im Bankenbuch

Im Bankenbuch bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken.

Zinsänderungsrisiken sind aufgrund der starken Positionierung der Raiffeisen Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft eine wesentliche Risikokategorie. Der Beherrschung des Zinsrisikos misst Raiffeisen daher hohe Bedeutung bei.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe steuert jede Raiffeisenbank die Zinsrisiken ihrer Bilanz in eigener Verantwortung entlang klar definierter Richtlinien und Sensitivitätslimiten. Dazu steht den Raiffeisenbanken ein ausgebautes Instrumentarium zur Verfügung, welches auch die Möglichkeit einschliesst, Zinsentwicklungen zu simulieren und in ihren Auswirkungen zu beurteilen.

Die zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Tresorerie ist die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Sie ist verantwortlich für die Bewirtschaftung des Zinsrisikos der Zentralbank. Das Departement Zentralbank bietet innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine Beratung im Asset-and Liability-Management.

Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und die Entwicklung der Zinsrisiken insgesamt. Im Zentrum steht die Überwachung der Zinsensitivität des Eigenkapitals und der Zinserträge. Zur Überwachung der Gesamtrisikolage ermittelt sie zusätzlich zur Zinsensitivität für verschiedene Gruppenstufen den Value at Risk für das Zinsrisiko.

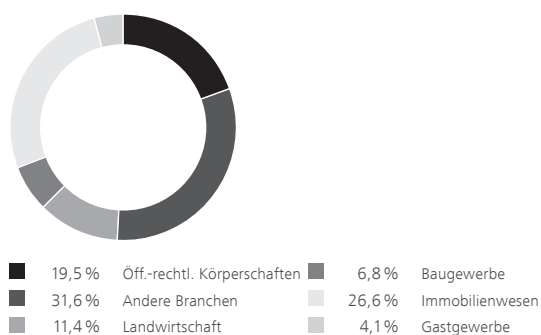
Hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos gilt, dass Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden (sogenanntes Matched-book-Prinzip). Dadurch werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden.

Die Bewirtschaftung des Fremdwährungsrisikos im Bankenbuch obliegt dem Bereich Tresorerie. Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht täglich die Einhaltung der entsprechenden Sensitivitätslimite.

Risiken im Handelsbuch

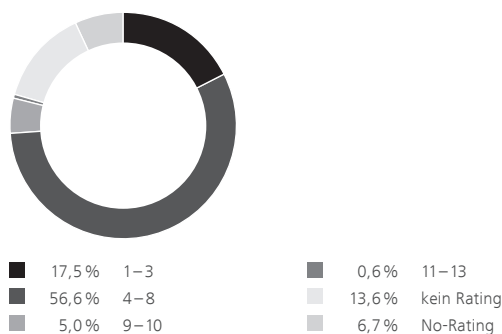
In der Raiffeisen Gruppe unterhält einzig die Zentralbank ein Handelsbuch. Die Handelsrisi-

Ausleihungen Raiffeisen Gruppe nach Branche (Firmenkunden und übrige Kunden)



Diese Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht direkt mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Ausleihungen Firmenkunden nach Ratingkategorie



1–3 = Positionen mit geringem Risiko
 4–8 = Positionen mit mittlerem Risiko
 9–10 = Positionen mit erhöhtem Risiko
 11–13 = Notleidende Positionen
 kein Rating = vorwiegend nicht extern geratete Örk
 No-Rating = Positionen mit tiefem Risikogehalt

Diese Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht direkt mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

ken werden durch Globallimiten strategisch klar begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Sensitivitäts- und Verlustlimiten. Die Sensitivität misst den Wertverlust bei einer Veränderung des zugrunde liegenden Risikofaktors um einen bestimmten, je Risikofaktor festgelegten Prozentwert.

Alle gehandelten Produkte werden in einem einheitlichen Handels- und Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch und liefert die Kennzahlen für die Überwachung aller Positionen und Marktrisiken. Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht die Handelsrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt sie sich auf vom Handel unabhängige Marktdaten und Risikoparameter. Vor der Einführung neuer Produkte führt die Gruppen-Risikosteuerung eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die einzelnen Raiffeisenbanken sind gemäss der Verfügung vom 3. September 2010 der FINMA von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften befreit. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement erfolgt auf Gruppenebene durch die Tresorerie von Raiffeisen Schweiz. Sie stellt den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt für die Gruppe und eine angemessene Diversifikation der Verpflichtungen sicher. Die Refinanzierungsstrategie berücksichtigt geschäftliche und regulatorische Anforderungen. Sie sichert die erforderliche Liquidität und sorgt für eine angemessene und diversifizierte Fälligkeitsstruktur.

Die Tresorerie überwacht in Zusammenarbeit mit der Gruppen-Risikosteuerung die Entwicklung der Liquiditätssituation laufend auf ope-

rativer, taktischer und strategischer Ebene und führt regelmässige Stresstests durch. Dabei erweist sich die Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe als robust. Die Abbildung auf Seite 36 zeigt die Entwicklung der Gesamtliquiditätssituation innerhalb des Geschäftsjahres 2011.

Operationelle Risiken

Operationelle oder betriebliche Risiken entstehen sowohl im direkten Zusammenhang mit den Bankgeschäften, welche die Raiffeisen Gruppe tätigt, als auch aufgrund ihrer Funktion als Arbeitgeberin und Eigentümerin oder Nutzerin von Immobilien.

Betriebliche Risiken können nie vollständig eliminiert werden. Deshalb ist ihre Bewirtschaftung darauf ausgerichtet, Art, Höhe und Ursachen dieser Risiken zu kennen, wirksame Massnahmen zur Risikominderung einzuleiten und deren Umsetzung sicherzustellen. Internen Kontrollsystemen und -prozessen kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe umfassende Assessments der operationellen Risiken durchgeführt. Die daraus gewonnenen Informationen sind in einem gruppenweiten Risikoregister dokumentiert, das Grundlage für die Überwachung und Steuerung des Gesamtprofils der operationellen Risiken bildet. Die entsprechenden Assessments werden jährlich wiederholt.

IT-Risiken

Eine verlässliche Informatik ist eine zentrale Voraussetzung für die Leistungserbringung im Bankgeschäft. Entsprechend hohe Bedeutung misst Raiffeisen der Überwachung und Kontrolle der IT-Bedrohungen und -Risiken bei.

Information Security

Risiken der Informationssicherheit erlangen je länger desto höhere Bedeutung – insbesondere in Bezug auf die Reputation – und sind

adäquat zu bewirtschaften. Schwerpunkte dazu sind verbindliche Regelwerke zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen im Bezug auf Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Nachweisbarkeit, deren angemessene Umsetzung, das Sicherstellen eines bedrohungsadäquaten Schutzniveaus und eine wirkungsvolle Überwachung der implementierten Informationssicherheitssysteme.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Raiffeisen umfasst die Gesamtheit aller Vorgänge, Methoden und Kontrollmassnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens, die Einhaltung von Gesetz und Aufsichtsrecht sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen.

Das IKS-Modell der Raiffeisen Gruppe umfasst drei Ebenen:

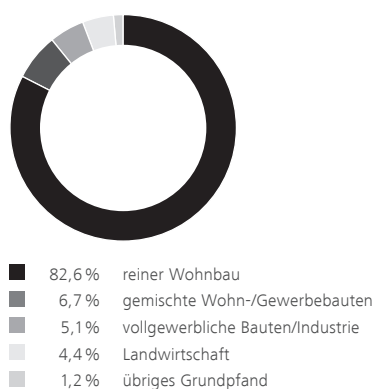
- IKS auf Unternehmensebene
- IKS auf der Ebene der Geschäfts- und IT-Prozesse
- Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS sowie der IKS-Berichterstattung

Auf der Unternehmensebene sind die organisatorischen Rahmenbedingungen festgelegt, welche dazu dienen, die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten IKS sicherzustellen. Die Unternehmensebene des IKS beinhaltet insbesondere die Definition des gruppenweiten IKS-Frameworks sowie der zugehörigen Rollen mit ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Auf der Prozessebene erfolgt eine enge Verzahnung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Als Basis für das IKS dienen die dokumentierten Prozesse der Raiffeisen Gruppe.

Für jeden Business-Prozess werden schrittweise die wesentlichen prozessinhärenten Risiken

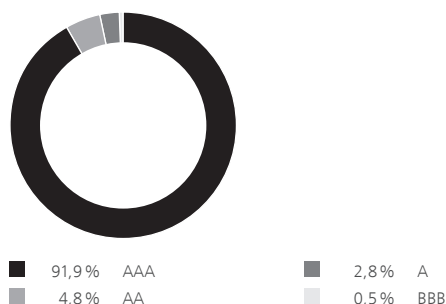
Ausleihungen nach Sicherheiten und Objektarten



Diese Auswertung widerspiegelt die Risikosicht.

Aufteilung Länderlimiten

Länderlimiten nach Rating (Zentralbank) per 31.12.2011
Summe aller Länderlimiten: 4,25 Mrd. CHF



Raiffeisen Gruppe: Zinsrisiken im Bankenbuch

(in Mio. CHF)

	31.12.2011	31.12.2010
Sensitivität	1'036	1'149

erfasst, bewertet und darauf basierend die Schlüsselrisiken und Schlüsselkontrollen bestimmt. Für Schlüsselrisiken sind adäquate Kontrollziele und Schlüsselkontrollen zu definieren. Sämtliche Schlüsselkontrollen werden dokumentiert und in den Prozessabläufen verankert. Neben den Schlüsselkontrollen existiert eine Vielzahl weiterer Kontrollen zur Risikoreduktion. Eine Schlüsselkontrolle gilt als angemessen, wenn sie dazu geeignet ist, die adressierten Risiken auf ein tragbares Mass zu reduzieren beziehungsweise die definierten Kontrollziele zu erreichen. Eine Schlüsselkontrolle ist wirksam, wenn sie gemäss der Kontrollbeschreibung nachweisbar durchgeführt und die angestrebte Risikoreduktion tatsächlich erreicht wurde.

Bei den IT-Prozessen und der Information Security ist das IKS auf die international üblichen Standard-Frameworks GCC General Computer Controls und ISO/IEC 27002 ausgerichtet und basiert auf der Erreichung der standardisiert definierten Kontrollziele.

Die Raiffeisen Gruppe führt einmal jährlich eine flächendeckende Erhebung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch. Dabei werden einerseits die Unternehmensebene und andererseits auch die Schlüsselkontrollen in den Prozessen berücksichtigt.

Die Berichterstattung zur Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS auf Stufe Gruppe sowie auf Stufe Raiffeisen Schweiz erfolgt im Rahmen des ordentlichen Risikoreports zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates von Raiffeisen Schweiz. Verbesserungspotenziale im IKS werden mittels Massnahmen adressiert, deren Umsetzung im Rahmen des Risikoreports quartalsweise überwacht wird.

Frühwarnsystem Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz betreibt ein Frühwarnsystem mit dem Ziel, ungünstige Entwicklungen

bei Raiffeisenbanken frühzeitig zu erkennen und Schadenfälle abzuwenden. Das Frühwarnsystem umfasst quantitative Risikoindikatoren zu den einzelnen Raiffeisenbanken sowie einen Ad-hoc-Meldeprozess zur Integration qualitativer Informationen. Frühwarnfälle werden analysiert und wo die Situation dies erfordert unter aktiver Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz bereinigt.

Business Continuity Management

Raiffeisen hat im Rahmen des Business Continuity Managements umfassende Massnahmen etabliert, um die Geschäftstätigkeit bei Ausfall kritischer Ressourcen (Personal, IT, Gebäude, Lieferanten) aufrechtzuerhalten. Verschiedene Strategieoptionen stehen den Fachbereichen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse zur Verfügung. In der Informatik wurden alle wesentlichen IT-Komponenten redundant an verschiedenen Standorten auf- und ausgebaut.

Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Unternehmensleitung zu ermöglichen, hat Raiffeisen in allen wichtigen Unternehmensteilen Krisenteams eingerichtet sowie Notfallpläne erarbeitet. Mit regelmässigen Tests und Übungen werden Aktualität und Funktionsfähigkeit der Pläne und Organisation geprüft. Der Krisenstab sowie die Organisation werden regelmässig zur Aufrechterhaltung der BCM-Fähigkeit entlang von verschiedenen Szenarien geübt und getestet.

Rechtliche Risiken

Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterstützt alle Einheiten der Raiffeisen Gruppe in rechtlichen Fragen, stellt auf allen Stufen eine angemessene regulatorische Kompetenz sicher und bewirtschaftet aktiv die rechtlichen Risiken. Zu den rechtlichen Risiken zählen auch die vertraglichen Risiken. Wo zweckmässig, koordiniert er die Zusammenarbeit mit externen Anwälten.

Der Bereich Legal & Compliance überwacht die Entwicklung der rechtlichen Risiken gruppenweit und rapportiert die wesentlichsten Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss sowie jährlich dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz.

Compliance-Risiken

Unter dem Begriff «Compliance» wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und rufschädigende Risiken frühzeitig zu erkennen, wenn möglich zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Die Raiffeisen Gruppe hat sich für einen breiten Ansatz entschieden, der auf einem umfassenden Compliance-Verständnis basiert. Das Schwergewicht liegt auf folgenden Tätigkeiten und Themen:

- Überwachung und Analyse der gesamten relevanten Rechtsentwicklung (Monitoring) und Mitwirkung in den jeweiligen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Institutionen des Finanzplatzes Schweiz.
- Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Die Raiffeisen Gruppe misst der Einhaltung des Know-your-Customer-Prinzips traditionell eine sehr hohe Bedeutung bei. Dieses Prinzip wird durch die Bestimmungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung verstärkt und konkretisiert.
- Einhaltung der Marktverhaltensregeln sowie der daraus resultierenden Sorgfalts- und Beratungspflichten.
- Schutz der Daten und des Bankkundengeheimnisses.

Die Vorgaben für die Erbringung grenzüberschreitender Finanzdienstleistungen («Cross-border-Geschäft») haben mit der Veröffentlichung des Positionspapiers der FINMA («Positionspapier der FINMA zu den Rechts- und Reputationsrisiken im grenzüberschrei-

Raiffeisen Schweiz: Limiten im Handelsbuch

(Sensitivität in CHF)

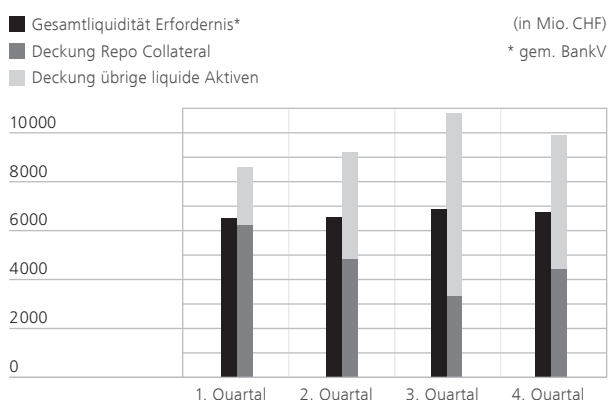
	2011	2010
Risikoart		
Aktien	2'000'000	1'500'000
Zinsprodukte	43'000'000	43'000'000
Devisen	5'000'000	4'500'000
Edelmetalle	4'000'000	1'500'000
Total	54'000'000	50'500'000
Verlustlimiten		
Tag	2'000'000	2'000'000
Kalendermonat	5'000'000	5'000'000
Kalenderjahr	10'000'000	10'000'000

Raiffeisen Schweiz: Bestände im Handelsbuch

(Sensitivität in CHF)

	Ø 2011	31.12.2011	Ø 2010	31.12.2010
Risikoart				
Aktien	1'193'305	1'083'661	903'879	705'765
Zinsprodukte	15'427'792	18'487'704	11'099'569	16'030'254
Devisen	1'387'324	854'270	1'953'030	1'749'711
Edelmetalle	139'203	193'913	138'628	220'334

Gesamtliquidität Raiffeisen Gruppe 2011



tenden Finanzdienstleistungsgeschäft») weiter an Bedeutung gewonnen. Zentral sind dabei die Entwicklungen bei den internationalen und nationalen Steuerfragen («Tax Compliance»). So beschäftigen auch die Raiffeisen Gruppe als Binnenbank folgende Themen:

- Die neuen US-Vorschriften zum Foreign Account Tax Compliance Act («FATCA»),
- die Unterzeichnung der Abkommen mit Deutschland und dem Vereinigten Königreich zur Abgeltungssteuer («Abkommen über Zusammenarbeit in den Bereichen Steuern und Finanzmarkt») und das für deren Umsetzung notwendige Bundesgesetz über die internationale Quellenbesteuerung («IQG»),
- der im Rahmen der «Too big to fail»-Diskussion angedachte Systemwechsel bei der Verrechnungssteuer auf Zinsen von Obligationen und Geldmarktpapieren weg vom Schuldner-, hin zum Zahlstellenprinzip sowie
- die Überlegungen zur Definition von Steuerdelikten als Vortat zur Geldwäscherei.

Die Raiffeisen Gruppe ist bestrebt, das Eingehen von Compliance-Risiken durch ein aktives Monitoring der rechtlichen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Vorgaben und Abläufen zu vermeiden. Wo erforderlich und zweckmässig, werden die Massnahmen mit modernen IT-Mitteln unterstützt. Zudem tätigen die Abteilung Compliance und die Fachstelle Geldwäscherei – im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes – substanzielle Investitionen in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe auf allen Stufen.

Der Bereich Legal & Compliance rapportiert die wesentlichsten Compliance-Risiken quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss von Raiffeisen Schweiz. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorien-

tierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24 dem Verwaltungsrat vorgelegt. Dabei wurde 2011 die Methodik zur Erstellung des Compliance-Risikoprofils grundlegend überarbeitet. Neu werden die Compliance-Risiken entlang der definierten Hauptprozesse ermittelt, was zu einer neuen Sicht auf die Risiken führt und die Qualität verbessert. Das Risikoprofil selbst wird in einer «16er-Matrix» dargestellt, was eine präzisere Zuordnung und differenziertere Darstellung der einzelnen Risiken erlaubt.

— Geschäftsverlauf

— Raiffeisen weiterhin auf Erfolgskurs

- Die Raiffeisen Gruppe blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Dies trotz eines unbeständigen sowie sehr anspruchsvollen wirtschaftlichen und politischen Umfeldes. Das angestrebte überdurchschnittliche Volumenwachstum im Retailgeschäft wurde realisiert. Die Erträge aus dem Kerngeschäft entwickelten sich positiv bei gleichzeitig moderatem Kostenanstieg.

Die Raiffeisen Gruppe setzte die Wachstumsstrategie auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr konsequent fort. Das Kreditvolumen erhöhte sich um markante 7,0 Prozent oder 8,9 Milliarden auf 136,2 Milliarden Franken, der überwiegende Teil dieses Anstiegs wurde im privaten Wohnungsbau realisiert. Die Refinanzierung erfolgte über eine starke Zunahme der Kundengelder (+5,7 Milliarden auf 122,2 Milliarden Franken) sowie einer deutlichen Volumenzunahme bei Anleihen und Pfandbriefdarlehen von 3,9 Milliarden Franken.

Auch in weiteren Dienstleistungsbereichen wurden eindruckliche Volumenzunahmen erzielt. Die Raiffeisenbanken gaben im Geschäftsjahr 95'000 neue Maestro-Karten aus (+9,0 Prozent) und die Anzahl der mit diesem Zahlungsmittel abgewickelten Transaktionen erhöhte sich um 7 Millionen Transaktionen (+14 Prozent). Eindrücklich ist die Entwicklung im E-Banking. Die Anzahl Nutzer stieg um 15 Prozent auf 775'000 und die Anzahl Zahlungen nahm um 17 Prozent auf 58 Millionen zu.

Der Ausbau des Firmenkundengeschäfts verläuft erfolgreich, per Ende Jahr betreute Raiffeisen 129'000 Kunden im KMU-Segment, was einem Anstieg von 2 Prozent entspricht. Aufgrund der nach wie vor ungünstigen Rahmenbedingungen konnten die Ziele im Anlagebereich nicht im gewünschten Umfang erreicht werden. Aufgrund negativer Kursentwicklungen und der Zunahme von Wertpapierverkäufen sind die Wertschriftenbestände der Raiffeisenkunden gesunken. Erfreulicherweise ist die Zahl der Anlagekunden trotzdem weiter gewachsen. Raiffeisen hat damit eine

vielsprechende Ausgangslage geschaffen, um ihre Position als Anlagebank nachhaltig zu stärken.

Die kräftige Volumenzunahme sowohl im Bilanz- als auch im Dienstleistungsgeschäft wirkte sich positiv auf die Ertragssituation aus. Dank einem beachtlichen Anstieg um 96 Millionen oder 4,0 Prozent überschritt der Betriebsertrag erstmals die Marke von 2,5 Milliarden Franken. Aus dem Zinsen- und Handelsgeschäft resultierten markante Mehrerträge. Aufgrund der breiten Verunsicherung über die weitere Entwicklung der Finanzmärkte fiel das Resultat aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft geringer aus als im Vorjahr (-8,5 Prozent). Das kräftige Wachstum im Kerngeschäft sowie die laufenden Massnahmen zur Diversifizierung der Geschäftsfelder beeinflussten auch die Kostensituation. Der Personalaufwand erhöhte sich mit einem Anstieg von 39 Millionen Franken (+3,8 Prozent) stärker als im Vorjahr (+1,5 Prozent) und beim Sachaufwand resultierte eine Erhöhung von 17 Millionen Franken (+3,9 Prozent). Dank verschiedener Initiativen zur Effizienzsteigerung blieb die Kostenentwicklung jedoch in Anbetracht der markanten Mehrvolumen in praktisch allen Geschäftsfeldern im angestrebten Bereich und die C/I-Ratio war leicht rückläufig. In der Summe stieg der Geschäftsaufwand um 3,8 Prozent auf 1'521 Millionen Franken an. Aus dem Kerngeschäft resultierte somit ein erfreulicher Bruttogewinn von 992 Millionen Franken (+40 Millionen Franken oder +4,2 Prozent).



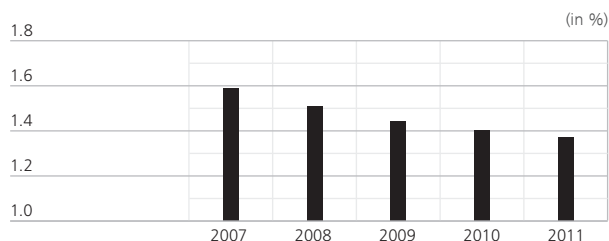
HIGHLIGHT

Das turbulente wirtschaftliche Umfeld beeinträchtigte das Kerngeschäft von Raiffeisen mit wenigen Ausnahmen nur in bescheidenem Ausmass. Allerdings führte der generelle Kursrückgang bei börsenkotierten Finanzunternehmen zu einer Buchwertberichtigung von beinahe 57 Millionen Franken auf den strategischen Beteiligungen. Zusätzlich wirkten sich höhere Rückstellungen für Prozessrisiken sowie der Rückgang beim ausserordentlichen Erfolg dämpfend auf den Gruppengewinn aus. Mit 595 Millionen Franken liegt er um 32 Millionen Franken oder 5,1 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück. Ohne Berücksichtigung der Buchwertberichtigungen auf den strategischen Beteiligungen wäre der Gruppengewinn gegenüber 2010 um 3,9 Prozent auf 652 Millionen Franken gestiegen.

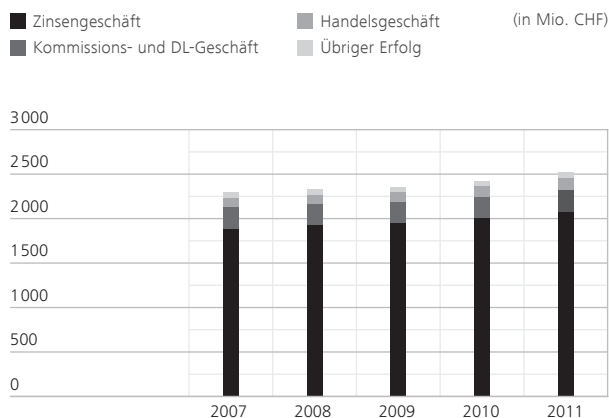
Bezüglich der Entwicklung im laufenden Jahr ist Raiffeisen vorsichtig optimistisch. Das Wachstum des Immobilienmarktes könnte sich tendenziell abschwächen. Zumindest kurzfristig überwiegen eher pessimistische Aussichten in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung in der Schweiz sowie die Verfassung der weltweiten Finanzmärkte. Die Zinsmarge bleibt unter Druck und der Konkurrenzkampf im Bankenmarkt wird sich nicht entspannen. Raiffeisen begegnet diesen Herausforderungen auf mehreren Ebenen. Die Gruppe strebt weiterhin qualitatives Wachstum im Kerngeschäft an, unter anderem mit dem weitergeführten Ausbau des Vertriebsnetzes in den Wachstumsregionen. Mit der Diversifizierung der Geschäftsfelder soll die Ertragsbasis nachhaltig verbreitert werden. Mit der kürzlich erfolgten Übernahme der Notenstein Privatbank AG konnte ein bedeutender Ausbau der Kompetenzen im Anlagegeschäft realisiert werden. Dem zunehmenden Kostendruck begegnet Raiffeisen mit gezielten Aktivitäten zur Optimierung der strukturellen Kostenbasis und Verbesserung der Produktivität.

16,1 Das Hypothekarvolumen erhöhte sich markant um 7,5 Prozent und erreichte Ende Jahr einen Stand von 128,5 Milliarden Franken. Die Raiffeisen Gruppe setzte damit in ihrem Kerngeschäft Hypotheken das bisherige Wachstum konstant fort und steigerte ihren Marktanteil auf 16,1 Prozent. Vor allem in den städtischen Regionen fiel das Wachstum überdurchschnittlich aus.

Zinsmarge



Entwicklung der Ertragspositionen



Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis eingetreten. Die Erläuterungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen und zum Konsolidierungskreis sind im Anhang dargestellt. Die Beteiligung an der Notenstein Privatbank wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2012 erworben und hat deshalb keine Effekte auf den vorliegenden Jahresabschluss.

ERFOLGSRECHNUNG

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Die angespannte Wettbewerbssituation sowie die tiefen Marktzinsen schlugen sich im Rückgang der Zinsmarge um drei Basispunkte nieder. Verschiedene Massnahmen zur Bilanzsteuerung durch die Zentralbank sowie insbesondere das kräftige Wachstum des Hypothekenbestands machten den Druck auf die Zinsmarge mehr als wett. Der daraus resultierende Anstieg des Zinserfolgs um 3,7 Prozent oder 73,9 Millionen auf 2,1 Milliarden Franken war einer der Hauptgründe für die erfreuliche Ertragssituation. Mit einem Plus von 95,6 Millionen Franken (+4,0 Prozent) überschrift der Betriebsertrag erstmals die Marke von 2,5 Milliarden Franken.

Ebenso erfreulich präsentiert sich das Ergebnis aus dem Handelsgeschäft (Anhang 20) mit einem Plus von 18,4 Prozent oder 21,3 Millionen auf 137,4 Millionen Franken. Der markante Anstieg ist hauptsächlich auf das gute Ergebnis aus dem Bereich Edelmetall- und Sortenhandel zurückzuführen.

Das schwierige Marktumfeld wirkte sich dämpfend auf die Entwicklung des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts (Anhang 19) aus. Die Erträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft verringerten sich um 16,6 Millionen Franken oder 8,5 Prozent. Sowohl die bestandes- als auch transaktionsabhängigen Kommissionen gingen deutlich zurück. Aufgrund des stark steigenden Volu-

mens in den anderen Dienstleistungsbereichen erhöhten sich hingegen die Erträge in diesen Geschäftsfeldern um 10,6 Millionen Franken. Beim Kommissionsaufwand (-7,6 Millionen Franken) wirkten sich vor allem die tieferen Kosten aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft aus, welche die höheren Aufwände aus dem Zahlungsverkehr mehr als kompensierten. Insgesamt lag der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit 243,0 Millionen Franken leicht über dem Vorjahreswert.

Der übrige ordentliche Erfolg nahm leicht um 1,8 Prozent auf 57,2 Millionen Franken ab. Beim Beteiligungsertrag wirkten sich höhere Erträge sowie die erstmalige erfolgswirksame Equity-Bewertung der Aduno Holding AG positiv aus. Verluste auf Finanzanlagen und ein genereller Rückgang des anderen ordentlichen Ertrags führten jedoch in der Summe zu einem tieferen übrigen ordentlichen Erfolg.

Geschäftsaufwand

Raiffeisen muss aufgrund ihres genossenschaftlichen Geschäftsmodells mit der gewollten dezentralen Ausrichtung grundsätzlich von einer höheren strukturellen Kostenbasis ausgehen. Die konsequent weitergeführte Wachstums- und Diversifikationsstrategie wirkten zusätzlich kostentreibend. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bleibt das Sicherstellen einer kontrollierten Kostenentwicklung eine permanente Herausforderung.

Der Geschäftsaufwand nahm mit +3,8 Prozent oder +56 Millionen auf 1'521 Millionen Franken etwas stärker zu als im Vorjahr, die Erhöhung blieb aber im angestrebten Rahmen. Sowohl die Personal- (+3,8 Prozent) als auch die Sachkosten (+3,9 Prozent) sind stärker angestiegen als im Jahr 2010. Die positive Entwicklung bei den Erträgen führte dazu, dass die Cost Income Ratio dennoch leicht auf 60,5 Prozent (Vorjahr 60,6 Prozent) gesenkt werden konnte.

Personalaufwand

Der Anstieg um 39 Millionen auf 1'071 Millionen Franken ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen (Anhang 22). Der Personalbestand hat sich um 1,2 Prozent auf 8167 Vollzeitstellen erhöht und es erfolgten massvolle Lohnanpassungen. Die verstärkte Ausrichtung auf das Firmenkunden- und Anlagegeschäft führte konsequenterweise dazu, dass vermehrt hochqualifizierte Arbeitskräfte angestellt worden sind. Aufgrund von Beitragserhöhungen fiel der Anstieg bei den Sozialversicherungskosten höher aus als im Vorjahr. Per Ende 2010 erfolgte die Auflösung der eigenen Familienausgleichskasse und die bis zu diesem Zeitpunkt geschaffenen Reserven wurden im Vorjahr den Raiffeisenbanken gutgeschrieben.

Sachaufwand

Beim Sachaufwand (Anhang 23) konnten diverse Kosteneinsparungsmassnahmen die geschäftsbedingten Mehraufwände nicht ganz ausgleichen. In der Endabrechnung führten projektbedingte Mehrkosten insbesondere im IT-Bereich sowie moderate Zuwächse in den Bereichen Porti- und Transportkosten, Gebühren und Abgaben, Beratungskosten sowie Werbung zu einem Anstieg des Sachaufwands um 17 Millionen auf 451 Millionen Franken.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Gegensätzliche Entwicklungen beeinflussten die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen (Anhang 4). Die negative Börsenentwicklung führte zu Buchwertberichtigungen auf den strategischen Beteiligungen (56,5 Millionen Franken). Umgekehrt verhielt sich die Situation bei den Sachanlagen. Aufgrund des tieferen Investitionsvolumens sanken die Abschreibungen auf den Sachanlagen um 13,5 Millionen Franken. Insgesamt resultierte trotz tieferen Abschreibungen auf den Sachanlagen ein deutlicher Anstieg der Abschrei-

bungen von 19,7 Prozent oder 39,4 Millionen auf 239,4 Millionen Franken.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Im Vergleich zum Vorjahr weist diese Position einen Anstieg von 19,0 Millionen auf ein nach wie vor tiefes Niveau von 23,0 Millionen Franken auf. Weiterhin problemlos präsentierte sich die Situation bei den Kreditrisiken, netto konnten Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken in der Höhe von 7,7 Millionen Franken vorgenommen werden. Die effektiven Verluste aus dem Kreditgeschäft betrugen 21,2 Millionen Franken, was im Vergleich zum gesamten Kreditbestand einem Anteil von 0,016 Prozent entspricht. Für andere Geschäftsrisiken wurde eine Netto-Neubildung von 13,1 Millionen Franken vorgenommen. Die direkt verbuchten Verluste betrugen 5,5 Millionen Franken (Vorjahr 4,0 Millionen Franken), wovon lediglich 0,9 Millionen Franken (Vorjahr 1,2 Millionen Franken) aus dem Kreditgeschäft stammten.

Ausserordentlicher Erfolg

Der ausserordentliche Ertrag (Anhang 24) ist stark um 49,8 Prozent auf 15,8 Millionen Franken gesunken. Dies liegt vor allem darin begründet, dass in dieser Position im Vorjahr eine Wertaufholung auf Beteiligungen von 6,5 Millionen Franken enthalten war. Ausserdem ist die Auflösung von Rückstellungen im Berichtsjahr um 7,0 Millionen Franken tiefer ausgefallen. Im ausserordentlichen Aufwand von 4,3 Millionen Franken (Vorjahr 7,6 Millionen Franken) sind insbesondere Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen in der Höhe von 3,9 Millionen Franken enthalten.

Steuern

Der Steueraufwand (Anhang 25) blieb mit 145,9 Millionen Franken praktisch auf Vorjahreshöhe stehen.



HIGHLIGHT

2,5 Der Betriebsertrag der Raiffeisen Gruppe ist erstmals über die Grenze von 2,5 Milliarden Franken gestiegen. Die Zunahme des Betriebsertrages im Vergleich zum Vorjahr um 96 Millionen Franken stellt den höchsten Anstieg seit vier Jahren dar und ist breit abgestützt: Mit Ausnahme des übrigen ordentlichen Ertrages konnten sämtliche Ertragspositionen erhöht werden.

BILANZ

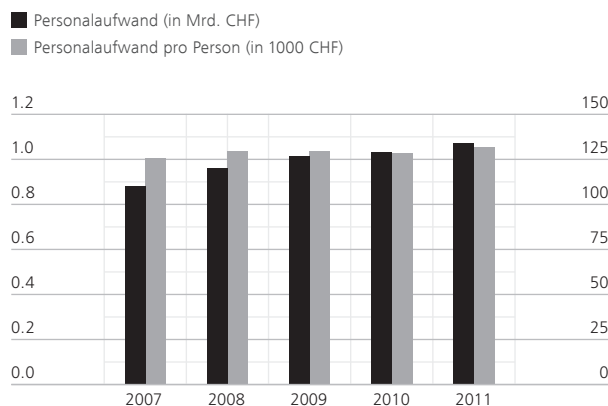
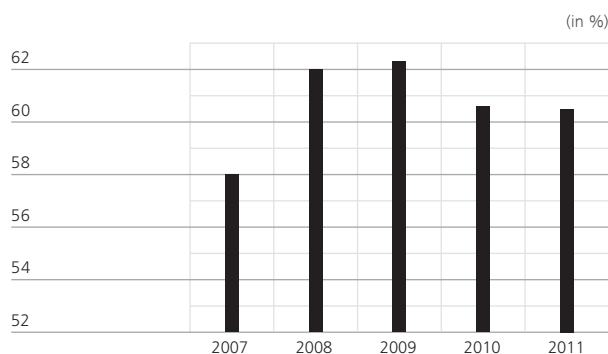
Vor allem die aktivseitig markante Zunahme der Kundenpositionen liess die Bilanzsumme um 8,6 Milliarden auf 155,9 Milliarden Franken ansteigen. Auf der Passivseite widerspiegelt die Zunahme der Bilanzsumme den starken Zufluss von Kundengeldern sowie die Erhöhung der Pfandbriefdarlehen und emittierten Anleihen von Raiffeisen Schweiz.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Banken

Das Volumen im Interbankengeschäft wurde im 2011 weiter reduziert. Insbesondere die Forderungen weisen Ende 2011 gegenüber dem Vorjahr einen um 44,6 Prozent tieferen Saldo aus. Die Nettoverpflichtung ist um 1 Milliarde Franken auf rund 3,0 Milliarden Franken angestiegen. Diese zusätzlichen Mittel waren Ende 2011 grösstenteils auf dem Girokonto bei der SNB parkiert. Die unbesicherten Ausleihungen am Interbankenmarkt beschränken sich vorwiegend auf Laufzeiten bis zu einem Monat. Infolge der tiefen Marktzinsen ist der Repo-Markt praktisch zum Erliegen gekommen.

Kundenausleihungen

Die Zunahme der Kundenausleihungen um 8,9 Milliarden auf 136,2 Milliarden Franken ist auf den Anstieg der Hypothekarkredite zurückzuführen. Der Hypothekbestand erhöhte sich markant um 7,5 Prozent (Vorjahr +8,1 Prozent) oder 8,9 Milliarden Franken und betrug per Ende 2011 128,5 Milliarden Franken. Der Marktanteil im inländischen Markt konnte auf 16,1 Prozent erhöht werden. Vor allem in den städtischen Regionen fiel das Wachstum überdurchschnittlich hoch aus. Neben der starken Neubautätigkeit fallen auch zunehmend Umbau-, Renovations- und Erweiterungsvorhaben ins Gewicht. Das Tiefzinsniveau begünstigt Fest- und Libor-Hypotheken. Der Anteil Festhypotheken erreichte 76,3 Prozent, noch stärker angestiegen auf mittlerweile 8,2 Prozent ist der Anteil Libor-

Entwicklung Personalaufwand und Personalaufwand pro Personaleinheit**Entwicklung Cost Income Ratio**

Hypotheken. Der Refinanzierungsgrad der Ausleihungen über Kundengelder beträgt 89,7 Prozent (Vorjahr 91,5 Prozent).

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände haben im Berichtsjahr um 248,8 Millionen Franken oder 19,1 Prozent auf 1,5 Milliarden Franken zugenommen (Aufteilung der Handelsbestände siehe Anhang 2). Der Bestand an börsenkotierten Schuldtiteln ist um 166,1 Millionen auf 589,1 Millionen Franken und die Edelmetallbestände um 74,7 Millionen auf 919,5 Millionen Franken angewachsen. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken im Handelsbuch ist auf Seite 54 dargestellt.

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend erstklassige Obligationen, wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet. Der Buchwert reduzierte sich um 0,9 Milliarden auf 4,8 Milliarden Franken als Folge von Endfälligkeiten.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen sind die wesentlichen Beteiligungen gemäss Anhang 3.2 und 3.3 bilanziert. Der Beteiligungsbuchwert litt im abgelaufenen Geschäftsjahr unter der hartnäckigen Baisse an den Finanzmärkten und sank um 38,6 Millionen oder 6,9 Prozent auf 518,7 Millionen Franken (Anhang 4). Auf den strategischen Beteiligungen Vontobel Holding AG und Helvetia Holding AG mussten Buchwertberichtigungen in der Höhe von 56,5 Millionen vorgenommen werden. Die Beteiligung an der Aduno Holding AG wurde leicht von 24,7 auf 25,5 Prozent erhöht. Die Bewertung nach der Equity-Methode ergibt einen Buchwert von 86,7 Millionen Franken (+10,1 Millionen Franken). Die Beteiligung an der Pfandbriefbank

schweizerischer Hypothekarinstitute AG wurde gemäss Equity-Methode um 7,9 Millionen Franken aufgewertet. Die Raiffeisen Gruppe besitzt aus betrieblichen und geschäftspolitischen Gründen weitere Beteiligungen mit geringem Kapital- und Stimmrechtsanteil.

Sachanlagen

Aufgrund der Wachstums- und Diversifikationsstrategie erreichte das Investitionsvolumen in den Sachanlagen (Anhang 4) auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit knapp 266 Millionen Franken eine respektable Höhe. Der grösste Teil der Anschaffungen betrifft den Ausbau des Bankstellennetzes und die Erneuerung der IT-Infrastruktur (Reduktion der Betriebskosten, Erweiterung der Kapazität). Insgesamt erhöhte sich der Buchwert um 2,5 Prozent oder 55,4 Millionen auf 2,3 Milliarden Franken.

Kundengelder

Die Kundengelder nahmen um 4,9 Prozent oder 5,7 Milliarden auf 122,2 Milliarden Franken zu. Die einzelnen Positionen entwickelten sich aufgrund der aktuellen Zinssituation allerdings unterschiedlich. Während die Spargelder einen Anstieg von knapp 6 Milliarden auf 92,5 Milliarden Franken verzeichneten, sank der Bestand bei den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden leicht um 0,2 Milliarden Franken. Bei den Spargeldern ist insbesondere der überdurchschnittliche Anstieg bei den Vorsorge- (+13 Prozent) und Freizügigkeitskonten (+9 Prozent) bemerkenswert. Trotz des tiefen Zinsniveaus blieb der Bestand der Kassenobligationen und Termingeldanlagen praktisch unverändert. Die Kunden scheinen sich auf eine länger andauernde Tiefzinsphase einzustellen und erneuerten auslaufende Kassenobligationen vor allem im zweiten Halbjahr mangels Alternativen praktisch vollständig.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Hinblick auf die Refinanzierungssituation erhöhte die Raiffeisen Gruppe den Bestand an Anleihen und Pfandbriefdarlehen markant um 3,9 Milliarden auf 13,6 Milliarden Franken (Anhang 8). 2011 konnten insgesamt sechs Anleihen mit einem Gesamtvolumen von beinahe 1,7 Milliarden Franken erfolgreich am Markt platziert werden. Darunter befindet sich auch eine nachrangige Anleihe in der Höhe von 535 Millionen Franken, welche auch nach der Abstufung von Raiffeisen durch Moody's auf das dritthöchste Rating Aa2 problemlos platziert werden konnte. Die Verpflichtungen gegenüber der Pfandbriefbank erhöhten sich netto um 2,9 Milliarden Franken.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ungeachtet des markanten Anstiegs des Kreditvolumens reduzierten sich die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Anhang 9) um 22,6 Millionen auf 299,5 Millionen Franken. Im Verhältnis zu den Ausleihungen entspricht dies einem Anteil von 0,22 Prozent (Vorjahr 0,25 Prozent). 20,3 Millionen Franken wurden als definitive Verluste ausgebucht, 7,7 Millionen Franken konnten netto aufgelöst werden. Um 4,1 Millionen auf 15,2 Millionen Franken angestiegen sind die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken. Die Rückstellungen für latente Steuern nahmen um 27,6 Millionen auf 670,6 Millionen Franken zu.

Eigenkapital

Das Eigenkapital (Anhang 10) liegt mit 9,9 Milliarden um 594 Millionen Franken höher als im Vorjahr, die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 6,3 Prozent.

Ausserbilanzgeschäft

Die Summe der Eventualverpflichtungen (Anhang 16) ist um 55,7 Millionen auf 366,3 Millionen Franken zurückgegangen. Die Reduktion ist im Wesentlichen mit dem Wegfall eines Eventualengagements von 62,4 Millionen Franken begründet.

Das Volumen bereits fest zugesicherter Hypothekar- und übriger Kreditgeschäfte ist weiter angestiegen. Die unwiderruflichen Zusagen erhöhten sich um 8,1 Prozent auf 5,7 Milliarden Franken. In diesem Betrag ist auch die Zahlungsverpflichtung der Raiffeisen Gruppe zugunsten der Einlagensicherung für Kundengelder gemäss Bankengesetz in der Höhe von 1'148 Millionen Franken enthalten.

Das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 17) erhöhte sich von 77,9 Milliarden auf 88,2 Milliarden Franken. Die Absicherungsgeschäfte für das Bankbuch stiegen um 5,7 Milliarden auf 34,1 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Zinspositionen zurückzuführen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 1,1 Milliarden Franken (Vorjahr 0,7 Milliarden Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 1,8 Milliarden Franken (1,4 Milliarden Franken).

Die Treuhandgeschäfte (Anhang 18) sind um 44,8 Millionen Franken auf 58,6 Millionen angestiegen.

Depotvolumen

Das Anlagegeschäft entwickelte sich aufgrund der weitverbreiteten Verunsicherung der Kunden nicht im erwarteten Rahmen. Zwar konnte die Zahl der Anlagekunden erhöht werden, trotzdem resultierte ein Nettogeld-Abfluss. Zusätzlich wirkte sich die ungünstige Markt- und Währungsperformance negativ auf die Höhe des Depotvolumens aus. Beinahe die Hälfte des Rückgangs (1,4 Milliarden Franken) liegt darin begründet, dass fällige Kassenobligationen nicht mehr neu gezeichnet, sondern in andere Anlagen in Kontenform umgeschichtet wurden. Total resultierte ein Rückgang von 2,9 Milliarden auf 28,2 Milliarden Franken.

Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Das Geschäftsmodell von Raiffeisen stösst auf ungebrochen hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter erhöhte sich um knapp 69'000 auf 1'747'000 Mitglieder. Dies ist in unsicheren Zeiten bemerkenswert, denn jedes Mitglied profitiert nicht nur von Vorteilen, sondern übernimmt mit der Zeichnung eines Anteilscheins auch eine beschränkte Haftung für seine lokale Raiffeisenbank.

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden die vielseitigen Mitgliederangebote deutlich mehr als eine Million Mal benutzt. Darunter fallen die Ski-Tageskarten sowie die Ausflugsangebote im Berner Oberland zum halben Preis. Ausserdem war es im vergangenen Jahr erstmals möglich, im neu geschaffenen Mitglieder-Portal Tickets mit bis zu 50 Prozent Rabatt für eine Vielzahl von Veranstaltungen im Konzert- und Showbereich zu erhalten.

Gruppen-Bilanz per 31. Dezember 2011

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	4'698'295	1'463'188	3'235'107	221,1	11
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1'480	101'493	-100'013	-98,5	11
Forderungen gegenüber Banken	3'668'198	6'618'710	-2'950'512	-44,6	6, 11
Forderungen gegenüber Kunden	7'678'074	7'666'359	11'715	0,2	1, 11
Hypothekarforderungen	128'526'759	119'595'076	8'931'683	7,5	1, 6, 11
Kundenausleihungen	136'204'833	127'261'435	8'943'398	7,0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'548'321	1'299'489	248'832	19,1	2, 11
Finanzanlagen	4'774'510	5'703'389	-928'879	-16,3	2, 6, 11
Nicht konsolidierte Beteiligungen	518'703	557'264	-38'561	-6,9	2, 3, 4
Sachanlagen	2'274'749	2'219'392	55'357	2,5	4, 6
Rechnungsabgrenzungen	259'391	231'948	27'443	11,8	
Sonstige Aktiven	1'940'123	1'782'721	157'402	8,8	5
Total Aktiven	155'888'603	147'239'029	8'649'574	5,9	13, 14, 15
Total nachrangige Forderungen	2'575	–	2'575	–	
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	2'494'531	3'126'277	-631'746	-20,2	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'631'550	8'581'521	-1'949'971	-22,7	6, 11
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	92'549'077	86'590'755	5'958'322	6,9	7, 11
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	16'008'076	16'183'559	-175'483	-1,1	7, 11
Kassenobligationen	13'615'958	13'668'407	-52'449	-0,4	11
Kundengelder	122'173'111	116'442'721	5'730'390	4,9	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13'636'510	9'747'490	3'889'020	39,9	8, 11
Rechnungsabgrenzungen	557'704	550'098	7'606	1,4	
Sonstige Passiven	2'029'069	1'659'678	369'391	22,3	5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	985'299	976'218	9'081	0,9	9
Genossenschaftskapital	598'896	570'042	28'854	5,1	
Gewinnreserven	8'681'199	8'084'026	597'173	7,4	
Gruppengewinn	595'265	627'235	-31'970	-5,1	
Total Eigenkapital	9'875'360	9'281'303	594'057	6,4	10
Total Passiven	155'888'603	147'239'029	8'649'574	5,9	13, 15
Total nachrangige Verpflichtungen	535'413	–	535'413	–	
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	11'107'881	9'115'647	1'992'234	21,9	
– davon Pfandbriefdarlehen	9'941'000	7'021'900	2'919'100	41,6	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	366'294	422'009	-55'715	-13,2	1, 16
Unwiderrufliche Zusagen	5'701'411	5'272'279	429'132	8,1	1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	60'443	60'444	-1	-0,0	1
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	1'134'993	700'590	434'403	62,0	17
Negative Wiederbeschaffungswerte	1'811'509	1'432'270	379'239	26,5	17
Kontraktvolumen	88'249'635	77'890'734	10'358'901	13,3	17
Treuhandgeschäfte	58'642	13'852	44'790	323,3	18

Gruppen-Erfolgsrechnung 2011

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	3'422'606	3'382'763	39'843	1,2	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	83'865	91'392	-7'527	-8,2	
Zinsaufwand	-1'430'698	-1'472'241	41'543	-2,8	
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2'075'773	2'001'914	73'859	3,7	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	12'140	9'113	3'027	33,2	
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	178'795	195'444	-16'649	-8,5	
Kommissionsertrag übriges					
Dienstleistungsgeschäft	146'223	138'692	7'531	5,4	
Kommissionsaufwand	-94'115	-101'683	7'568	-7,4	
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	243'043	241'566	1'477	0,6	19
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	137'390	116'070	21'320	18,4	20
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-128	954	-1'082	-113,4	
Beteiligungsertrag	41'285	32'427	8'858	27,3	21
Liegenschaftenerfolg	18'088	18'453	-365	-2,0	
Anderer ordentlicher Ertrag	6'065	8'319	-2'254	-27,1	
Anderer ordentlicher Aufwand	-8'100	-1'897	-6'203	327,0	
Übriger ordentlicher Erfolg	57'210	58'256	-1'046	-1,8	
Betriebsertrag	2'513'416	2'417'806	95'610	4,0	
Personalaufwand	-1'070'550	-1'031'407	-39'143	3,8	22
Sachaufwand	-450'750	-433'879	-16'871	3,9	23
Geschäftsaufwand	-1'521'300	-1'465'286	-56'014	3,8	
Bruttogewinn	992'116	952'520	39'596	4,2	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-239'419	-200'064	-39'355	19,7	4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-23'048	-4'018	-19'030	473,6	
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	729'649	748'438	-18'789	-2,5	
Ausserordentlicher Ertrag	15'849	31'578	-15'729	-49,8	24
Ausserordentlicher Aufwand	-4'315	-7'642	3'327	-43,5	24
Steuern	-145'918	-145'139	-779	0,5	25
Gruppengewinn	595'265	627'235	-31'970	-5,1	

Mittelflussrechnung 2011

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gruppengewinn	595'265	–	627'235	–
Abschreibungen auf Anlagevermögen	239'419	–	200'064	–
Wertaufholung auf Beteiligungen	–	–	–	6'512
Wertberichtigungen und Rückstellungen	116'524	107'443	119'645	120'672
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	27'443	–	4'882
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'606	–	4'044	–
Anteilscheinverzinsung Vorjahr	–	30'063	–	28'522
Saldo	793'865	–	790'400	–
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Nettoveränderung Genossenschaftskapital	28'854	–	34'014	–
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	–	–	20'220	–
Saldo	28'854	–	54'234	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen	–	18'776	2'354	102'863
Liegenschaften	22'765	164'704	59'147	244'950
Übrige Sachanlagen/Objekte im Finanzierungsleasing/Übriges	7'115	101'189	5'674	135'378
Immaterielle Werte	–	1'426	–	–
Saldo	–	256'215	–	416'016
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	1'949'971	–	1'241'777
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'958'322	–	6'902'843	–
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	–	175'483	1'604'281	–
Kassenobligationen	–	52'449	–	2'803'430
Anleihensobligationen	1'648'120	678'200	934'500	6'750
Pfandbriefdarlehen	3'606'900	687'800	2'194'200	791'100
Sonstige Passiven	369'391	–	270'334	–
Forderungen aus Geldmarktpapieren	100'013	–	–	97'771
Forderungen gegenüber Banken	2'950'512	–	2'181'563	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	11'715	–	708'812
Hypothekarforderungen	–	8'931'683	–	8'916'988
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	–	248'832	–	799'128
Finanzanlagen	928'879	–	923'927	–
Sonstige Aktiven	–	157'402	50'542	–
Flüssige Mittel	–	3'235'107	–	125'052
Saldo	–	566'504	–	428'618
Total Mittelherkunft	822'719	–	844'634	–
Total Mittelverwendung	–	822'719	–	844'634

Erläuterungen

- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die 328 genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken der Schweiz pflegen hauptsächlich das Retailgeschäft. Die Dienstleistungen für ihre privaten und gewerblichen Kunden umfassen einerseits das klassische Spar- und Hypothekargeschäft. Andererseits gehören zur Produktpalette umfassende Zahlungsverkehrsdienstleistungen, das Anlagefonds- und Wertpapiergeschäft sowie das Konsumgüterleasing. Zunehmende Bedeutung gewinnt das Firmenkundengeschäft. Diese Dienstleistungen werden durch Raiffeisen Schweiz, spezialisierte Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe oder durch Kooperationspartner erbracht.

Die Raiffeisenbanken sind in genau festgelegten, überschaubaren Geschäftskreisen tätig. Kredite werden überwiegend Genossenschaftlern gegen Sicherheit und öffentlich-rechtlichen Körperschaften gewährt. Der Hauptteil der ausgeliehenen Gelder ist in Wohnbauten investiert. Auslandsgeschäfte sind den Raiffeisenbanken statutarisch untersagt.

Die Raiffeisenbanken sind in der in St.Gallen domizilierten Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossen. Diese hat die strategische Führungsfunktion der gesamten Raiffeisen Gruppe inne, ist für die gruppenweite Risiko-steuerung verantwortlich und sichert den Geldausgleich und die Liquiditätshaltung. Weiter koordiniert sie die Aktivitäten der gesamten Gruppe, schafft Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der örtlichen Raiffeisenbanken (beispielsweise IT, Infrastruktur, Refinanzierung) und berät und unterstützt sie in sämtlichen Belangen, damit sie sich auf ihre Kernkompetenz – die Beratung und den Verkauf von Bankdienstleistungen – fokussieren können. Raiffeisen Schweiz kann Ausland-engagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht

überschreiten, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Raiffeisen Schweiz führt zudem sechs Niederlassungen, deren Geschäftstätigkeit und Dienstleistungen denjenigen der Raiffeisenbanken entsprechen.

Der Personalbestand der Raiffeisen Gruppe betrug am 31. Dezember 2011 teilzeitbereinigt 8167 Personen (Vorjahr 8068 Personen).

RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe. Er legt die Risikopolitik fest und überprüft diese jährlich. Ebenfalls jährlich legt er die Risikobereitschaft und die Gesamtlimiten fest.

Der Verwaltungsrat überwacht sowohl die Risikolage wie auch die Entwicklung des risikotragenden Kapitals quartalsweise, basierend auf dem VR-Risikoreport. Dieser informiert umfassend über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Im Zentrum der Überwachung stehen die Kreditrisiken und die Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken, die Solidaritätsrisiken in der Raiffeisen Gruppe – das sind die Risiken einer Fehlentwicklung einzelner Raiffeisenbanken – sowie die Reputationsrisiken.

Der VR-Risikoreport wird im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt. Basierend auf dieser Vorbereitung befasst sich der Verwaltungsrat quartalsweise mit den Erkenntnissen aus dem VR-Risikoreport und den Implikationen für die Risikostrategie.

Jährlich beurteilt der Verwaltungsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), basierend auf dem IKS

- **Erläuterungen**
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Angemessenheits- und Wirksamkeitsreport der Gruppen-Risikosteuerung sowie aufgrund der Berichte der Internen Revision.

Die Risikoreporte zuhanden des Verwaltungsrats werden durch die Gruppen-Risikosteuerung als unabhängige Instanz erstellt. Die Risikoreporte und allfällige Massnahmen werden in den vorbereitenden Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung, welche die Funktion des Risikoausschusses innehat, vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken in der Raiffeisen Gruppe basiert auf einer Kombination von quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl aufgrund der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals ist auf Stressszenarien ausgelegt.

Kreditrisiken werden zusätzlich zu Nominalwerten betrachtet. Operationelle Risiken werden in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Verlustpotenzial hin beurteilt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird ergänzt durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug der Fachbereiche und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Risiken in ihrer Gesamtheit zu ver-

stehen. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risikoreport ein, in einzelnen Fällen auch als Spezialbericht.

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Die Raiffeisen Gruppe mit den Raiffeisenbanken, Raiffeisen Schweiz und den Gruppenunternehmen bildet eine Risikogemeinschaft.

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Die Risikopolitik wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Die Raiffeisen Gruppe betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein, und nur dann, wenn die systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel der Risikopolitik ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, die Raiffeisen Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie den guten Ruf zu bewahren und zu fördern. Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik. Die Einheit Compliance stellt die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicher.

Risikokontrolle

Die Raiffeisen Gruppe kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der

Erläuterungen

- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Risiken besorgt. Dies erfolgt insbesondere durch Überwachung der Einhaltung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe ist es,

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen sicherzustellen;
- sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Die Geschäftseinheiten der Raiffeisen Gruppe, Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bewirtschaften ihre Kreditrisiken jeweils selbstständig, jedoch nach gruppenweiten Standards.

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik definiert als Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen, dass Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie

bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderprüflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch bei Wertschriften, Obligationen und Beteiligungspapieren, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Die Raiffeisen Gruppe identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung seit mehr als 90 Tagen fällig ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts dar, der aufgrund von länderspezifischen Ereignissen entsteht.

Bei den einzelnen Raiffeisenbanken fallen hauptsächlich Gegenpartei- und Sicherheitenrisiken an. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kundenausleihungen, die einzelnen oder mehreren natürlichen Personen beziehungsweise Firmenkunden gewährt werden. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um Kleinunternehmen, die im Geschäftskreis der Raiffeisenbanken tätig sind. Die Kreditrisiken werden vor allem durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Dessen unge-

Erläuterungen
— Informationen zur Bilanz
— Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
— Informationen zur Erfolgsrechnung
— Bericht der Revisionsstelle
— Informationen zur Eigenmittel-Situation
— Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
— Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
— Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
— Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
— Nachhaltigkeitskennzahlen

achtet sind Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit zentrale Voraussetzungen für die Kreditgewährung. Im Blankogeschäft sind die Raiffeisenbanken statutarisch in der Aufnahme von Kreditrisiken eingeschränkt; Kredite über 250'000 Franken müssen bei Raiffeisen Schweiz abgesichert werden.

Bei den Niederlassungen fallen, analog zu den Raiffeisenbanken, vor allem Gegenpartei- und Sicherheitenrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Markt unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden, wobei Letztere vorwiegend KMUs sind.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden ebenfalls primär durch das Departement Markt betreut. Bei Neugewährungen, die risikogewichtet 40 Millionen Franken übersteigen, gibt der Chief Risk Officer (CRO), bezogen auf die Vertretbarkeit des aus dem Engagement resultierenden Konzentrationsrisikos, eine Empfehlung ab.

Das Departement Zentralbank geht, im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben, unter anderem Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt, Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel, Gegenpartei- und in- und ausländischen Gegenparteien ein. Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist. In Ausnahmefällen dürfen im Eigenhandel Engagements in Positionen aus Ländern eingegangen werden, die vom Departement Finanzen vorgängig dafür freigegeben wurden.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten. Länderrisiken werden aktiv und

dynamisch bewirtschaftet und konzentrieren sich im Wesentlichen auf Europa.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Die Raiffeisen Gruppe hat für die ausserbilanziellen Forderungen (bei den OTC-Geschäften) mit mehreren Gegenparteien eine Nettingvereinbarung abgeschlossen und überwacht das Engagement auf Nettobasis.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind im Anhang 3 auf Seite 64 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweit verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen und an juristische Personen werden nach internen Ratingverfahren klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird bei den Privatkunden in vier und bei den Firmenkunden in 13 Risikoklassen aufgeteilt. Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht dafür ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbst bewohntem Wohneigen-

Erläuterungen

- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

tum, bei vermieteten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen stützt sich Raiffeisen auf einen vorsichtig ermittelten Realwert. Bei Mehrfamilienhäusern kommen der Ertragswert und allenfalls ein gewichteter Verkehrswert zur Anwendung. Bei den Gewerbeobjekten wird der Ertragswert als Basis genommen. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten. Für alle Geschäftseinheiten stehen zudem bei Raiffeisen Schweiz Spezialteams für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen zur Verfügung.

Die dezentrale Kreditentscheidung und das grosse Know-how der Raiffeisenbanken über den Immobilienmarkt im eigenen Geschäftskreis ermöglichen ein kurzes Bewilligungsverfahren, das auf einer risikoorientierten Kompetenzordnung aufbaut. Konservative Belehnungsgrenzen und ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren runden den Kreditrisikobewilligungsprozess ab.

Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ratings je nach Kunden- und Deckungsart periodisch aktualisiert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatilität in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleiher insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken einheitlich für die ganze Raiffeisen Gruppe. Diese schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Positionen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit erhöhten Ratingpunktzahlen der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden müssen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft. Dank dieser Massnahmen belaufen sich die im letzten Jahr berechneten durchschnitt-

lichen effektiven Verluste aus dem Kreditgeschäft (zweckkonforme Verwendungen von Wertberichtigungen und Direktverluste) auf 21,2 Millionen Franken oder 0,02 Prozent des durchschnittlichen Ausleihungsvolumens oder im Vergleich zum durchschnittlichen Kernkapital auf 0,22 Prozent.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Die Überwachung der Portfoliostruktur analysiert die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen. Dazu gehören Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale sowie Wertberichtigungen. Die zuständigen Organe werden quartalsweise über die Entwicklung der «exceptions to policy» orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolioreporting führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Wirksame Instrumente zur proaktiven Vermeidung von Konzentrationen innerhalb der gesamten Raiffeisen Gruppe sind implementiert. Zum Einsatz kommen branchenspezifische Schwellenwerte, deren Überschreitung eine teilweise Abtretung der dezentralen Kreditkompetenz an das Credit Office von Raiffeisen Schweiz zur Folge hat. Dieser Prozess gewährleistet, auch in einer dezentralen

Erläuterungen
Informationen zur Bilanz
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
Informationen zur Erfolgsrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Informationen zur Eigenmittel-Situation
Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
Nachhaltigkeitskennzahlen

Organisation, gut diversifizierte lokale Kreditportfolios.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Kreditrisiko-Controlling wahrgenommen. Per 31. Dezember 2011 bestanden keine meldepflichtigen Klumpenrisiken auf der Ebene Raiffeisen Gruppe.

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner der Raiffeisen Gruppe (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2011 auf 954 Millionen Franken oder 0,72 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr 814 Millionen Franken oder 0,66 Prozent).

Marktrisiken

Da die Raiffeisen Gruppe stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Zur Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankenbuch stehen moderne Verfahren zur Verfügung. Diese bilden insbesondere die variablen Positionen nach einem Modell ab, welches die historisch beobachteten Zinssatzänderungen durch Geld- und Kapitalmarktsätze repliziert. Die Bewirtschaftung erfolgt dezentral in den verantwortlichen Einheiten. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Tresorerie ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Dabei haben die jeweiligen Verantwortlichen die vom Verwal-

tungsrat gesetzten Sensitivitätslimiten, die sich auf die Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals beziehen, strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert die Einhaltung der Limiten und beurteilt die Risikolage. Zudem werden die potenziellen Auswirkungen der eingegangenen Zinsänderungsrisiken auf den Marktwert des Eigenkapitals und auf die Ertragslage mittels Szenarioanalysen und Stresstests gemessen und im Rahmen der Risikoberichterstattung rapportiert.

Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden werden.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Trading & Sales, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Raiffeisenbanken und die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitäts- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den im Handel erzielten Erfolg und überprüft täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten obliegt ausschliesslich erfahrenen Händlern. Dabei wird mit standardisierten und mit OTC-Derivaten für eigene und für Kundenrechnung gearbeitet.

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert und gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben von der Tresorerie und der Gruppen-Risikosteuerung überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditäts-

Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuchs

in 1000 CHF	31.12.2011	Ø 2011	31.12.2010	Ø 2010
Devisen/				
Edelmetalle	11'400	14'095	16'114	12'920
Zinsinstrumente	67'070	59'365	50'553	47'390
Beteiligungstitel				
und Indices	8'977	7'327	3'753	4'375
Total	87'447	80'788	70'420	64'685

Erläuterungen

- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

zuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien über unterschiedliche Betrachtungshorizonte simuliert. Diese Szenarien beinhalten unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen wie auch allgemeinen Liquiditätskrisen.

Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen Limiten sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz festgelegten Limiten, welche auf den genannten Szenarioanalysen beruhen.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Sensitivitäts- und Positionslimiten und die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgen vor allem über drei Medien:

- Wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhänden der verantwortlichen GL-Mitglieder gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- Monatlicher Risikoreport zuhänden der Geschäftsleitung
- Quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats

Operationelle Risiken

Unter operationellem Risiko versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT- und Sicherheitssystemen, Gebäuden und Anlagen, als Folge von externen Ereignissen oder Einwirken von Dritten eintreten. Neben den finanziellen Auswirkungen berücksichtigt die Raiffeisen Gruppe auch die Folgen operationeller Risiken für die Reputation und die Compliance.

Die Raiffeisen Gruppe ist bestrebt, operationelle Risiken am Ort ihrer Entstehung zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen zur Bewältigung operationeller Risiken getroffen.

Jede Funktion innerhalb von Raiffeisen ist verantwortlich für die Identifikation und Bewirtschaftung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Inventar operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Zudem hat sie die Hoheit über die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage und die Umsetzung von Massnahmen zur Risikoreduktion.

Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit oder -wahrscheinlichkeit und Schadenausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikobewirtschaftung werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Gruppen-Risikosteuerung periodisch überwacht wird.

Die Ergebnisse der Risk Assessments werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz mittels aggregiertem Risikoprofil rapportiert. Zudem werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise über den Stand der Massnahmenumsetzung orientiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist an die Swisscom (Schweiz) AG

Erläuterungen
Informationen zur Bilanz
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
Informationen zur Erfolgsrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Informationen zur Eigenmittel-Situation
Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
Nachhaltigkeitskennzahlen

ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wert-schriftenverwaltung und die Betreuung von Vermögensverwaltungsmandaten der Raiffeisen Gruppe durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Alle Outsourcing-Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2008/7 wahrgenommen.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisenbanken sind gemäss der Verfügung vom 3. September 2010 der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Die Raiffeisen Gruppe hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiken: Schweizer Standardansatz, mit der Verwendung folgender externer Ratings:

Kundenkategorie	Emittenten-/Emissionsrating		
	S&P	Fitch	Moody's
Zentralregierungen und Zentralbanken	X	X	X
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	X	X	X
Banken und Effekthändler	X	X	X

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Sonstige Aktiven

Marktrisiken: Standardansatz

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle auf Seite 54.

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Da die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken 100 Millionen Franken übersteigen, gelten für die Raiffeisen Gruppe im Bereich der operationellen Risiken dieselben qualitativen Anforderungen wie für Banken, die den Standardansatz gewählt haben.

KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie nach den Richtlinien und Weisungen der FINMA. Einzeln bewertet werden die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen. Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen Gruppe.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die Konsolidierung der in der Raiffeisen Gruppe zusammengeschlossenen Bankinstitute, von Raiffeisen Schweiz sowie der ihr angeschlossenen Gruppenunternehmen weist gegenüber der herkömmlichen, auf einer Holdingkonstruktion basierenden Konsolidie-

Erläuterungen

- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

rung grundlegende Unterschiede auf. Als Eigentümer von Raiffeisen Schweiz und damit als Obergesellschaften fungieren die einzelnen Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz ist ihrerseits – trotz ihrer Funktion als gruppenweite Koordinations- und Steuerungsstelle, Liquiditätspool und Sicherheitsnetz – vom rechtlichen Standpunkt aus als Tochtergesellschaft zu bezeichnen. Die Führungs- und Weisungskompetenzen von Raiffeisen Schweiz sind in ihren Statuten und den darauf beruhenden Reglementen geregelt. Die Konsolidierung geht nicht von Raiffeisen Schweiz als Dachgesellschaft aus, sondern stellt eine Zusammenfassung der Jahresrechnungen der 328 Raiffeisenbanken und der in der Raiffeisen Gruppe gehaltenen Beteiligungen dar. Als Gesellschaftskapital wird in der konsolidierten Jahresrechnung somit die Summe der einzelnen Genossenschaftskapitalien der Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Abschluss der Raiffeisen Gruppe umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz, KMU Capital AG sowie RAINetworks Pte. Ltd.

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Alle wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen, Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwendungen und Erträge unter den konsolidierten Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet. Wesentliche Zwischengewinne werden nicht erzielt und sind daher bei der Konsolidierung vernachlässigt.

Minderheitsbeteiligungen in der Grössenordnung von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Beteiligungen von

weniger als 20 Prozent und solche von geringer kapital- und ertragsmässiger Relevanz oder nicht strategischem Charakter werden nicht konsolidiert beziehungsweise sind zum Einstandswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Konsolidierungsstichtag

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung jeweils per 31. Dezember ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**Erfassung der Geschäftsvorfälle**

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs des Transaktionszeitpunktes umgerechnet.

Flüssige Mittel, Forderungen

aus Geldmarktpapieren, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zum Anschaffungswert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Erläuterungen

- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt. Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese basieren auf regelmässigen Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die mehr als 90 Tage fällig sind, gelten als überfällig. Bei Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite mehr als 90 Tage überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt. Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung wird aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.

Sämtliche im Leasing abgegebenen Objekte werden nach der Barwertmethode als «Forderungen gegenüber Kunden» bilanziert.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden ausschliesslich dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Raiffeisen Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Raiffeisen Gruppe die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Die mit einer Verkaufsverpflichtung erworbenen Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet. Sie werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abge-

Erläuterungen

- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

treten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern. Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt existiert, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden als «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Wiederveräußerung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden Minderheitsbeteiligungen von 20 bis 50 Prozent ausgewiesen und nach der Equity-Methode bewertet. Ferner werden unter dieser Bilanzposition Beteiligungen von unter 20 Prozent sowie sämtliche Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Software, EDV-Hardware	maximal 3 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht. Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden.

Liegenschaften und Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Erläuterungen
— Informationen zur Bilanz
— Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
— Informationen zur Erfolgsrechnung
— Bericht der Revisionsstelle
— Informationen zur Eigenmittel-Situation
— Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
— Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
— Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
— Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
— Nachhaltigkeitskennzahlen

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Goodwill: Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Der Goodwill wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt in der Regel fünf Jahre, in begründeten Fällen höchstens 20 Jahre.

Übrige immaterielle Werte: Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbsterarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal drei Jahren abgeschrieben.

Die immateriellen Werte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertberichtigungen und Rückstellungen
Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf un versteuerten Reserven werden latente Steuern von 19,3 Prozent (Vorjahr 19,4 Prozent) berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang sind die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

Bilanzierung: Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien

Erläuterungen

- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

(siehe Tabelle «Derivative Finanzinstrumente mit externen Gegenparteien» im Anhang 17 «Offene derivative Finanzinstrumente», Seiten 74/75).

Behandlung in der Erfolgsrechnung: Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr
Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2011 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtig gewesen wären.

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	2'630'021	640'574	4'407'479	7'678'074
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	118'460'504	—	87'381	118'547'885
Büro- und Geschäftshäuser	2'502'209	—	15'155	2'517'364
Gewerbe und Industrie	3'207'569	—	12'130	3'219'699
Übrige	4'156'636	—	85'175	4'241'811
Total Ausleihungen				
Berichtsjahr	130'956'939	640'574	4'607'320	136'204'833
Vorjahr	122'000'793	913'690	4'346'952	127'261'435
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	67'106	89'772	209'416	366'294
Unwiderrufliche Zusagen	4'088'119	133'591	1'479'701	5'701'411
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	—	—	60'443	60'443
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	4'155'225	223'363	1'749'560	6'128'148
Vorjahr	3'936'504	209'676	1'608'552	5'754'732

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	1'008'947	698'858	310'089	299'542
Vorjahr	1'111'722	778'340	333'382	322'185

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und nicht konsolidierten Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel		
börsenkotierte*	589'089	423'019
nicht börsenkotierte	—	—
Beteiligungstitel	39'683	31'592
Edelmetalle	919'549	844'878
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'548'321	1'299'489
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	440'580	254'255

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitel	4'640'160	5'654'321	4'737'640	5'705'091
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	4'623'796	5'654'321	4'721'276	5'705'091
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	16'364	—	16'364	—
Beteiligungstitel	108'189	27'336	108'320	27'336
davon qualifizierte Beteiligungen*	787	—	787	—
Edelmetalle	—	—	—	—
Liegenschaften	26'161	21'732	31'526	26'687
Total Finanzanlagen	4'774'510	5'703'389	4'877'486	5'759'114
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'201'227	4'328'837	—	—

* mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Nicht konsolidierte Beteiligungen		
mit Kurswert	272'869	329'416
ohne Kurswert	245'834	227'848
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	518'703	557'264

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Berichtsjahr Stimm- und Kapitalanteil in %	Vorjahr Stimm- und Kapitalanteil in %
3.1 Gruppengesellschaften					
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	St.Gallen	Zentralbank, Verbandsdienste	450'000	100,0	100,0
KMU Capital AG	St.Gallen	Finanzierungsgeschäft	2'566	100,0	100,0
RAInetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd.	Singapur	Handel mit Gütern und Dienstleistungen für die Raiffeisen Gruppe	7	100,0	—
3.2 Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen					
Aduno Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	25,5	24,7
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	Zürich	Pfandbriefbank	500'000	21,6	21,6
davon nicht einbezahlt			280'000		
3.3 Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen					
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöch- stetten	Finanzdienstleistungen	10'000	16,5	16,5
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	12,5	12,5
Genossenschaft Olma Messen St.Gallen	St.Gallen	Organisation von Messen	23'167	10,8	14,3
Helvetia Holding AG	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	865	4,0	4,0
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19'522	3,2	3,2

- Erläuterungen
- **Informationen zur Bilanz**
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

4. Anlagespiegel

	Anschaffungswert (Equity-Bew.) in 1000 CHF	Bisher aufgel. Abschreib. bzw. Wertanpassungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliederungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Investitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinvestitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschreibungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Wertanpass. der nach Equity bew. Beteiligungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Nicht konsolidierte Beteiligungen									
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	100'018	78'207	178'225	–	2'831	–	–	15'121	196'177
Übrige Beteiligungen	388'479	-9'440	379'039	–	824	–	-57'337	–	322'526
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	488'497	68'767	557'264	–	3'655	–	-57'337	15'121	518'703
Sachanlagen									
Liegenschaften									
Bankgebäude	1'900'389	-390'387	1'510'002	-8'994	129'280	-8'037	-32'763	–	1'589'488
Andere Liegenschaften	394'373	-85'318	309'055	-1'614	35'424	-14'728	-8'333	–	319'804
Übrige Sachanlagen	1'104'834	-734'351	370'483	10'577	83'658	-6'836	-117'699	–	340'183
Objekte im Finanzierungsleasing	205	-90	115	-7	318	-47	-72	–	307
Übriges	142'737	-113'000	29'737	38	17'213	-232	-21'789	–	24'967
Total Sachanlagen	3'542'538	-1'323'146	2'219'392	–	265'893	-29'880	-180'656	–	2'274'749
Goodwill	–	–	–	–	1'426	–	-1'426	–	–
Total immaterielle Werte	–	–	–	–	1'426	–	-1'426	–	–

in 1000 CHF

Brandversicherungswert der Liegenschaften	2'181'069
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	997'821
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	5

5. Sonstige Aktiven und Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Wiederbeschaffungswerte	1'134'993	700'590
Ausgleichskonto	562'000	347'564
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	—	59
Abrechnungskonten indirekte Steuern	113'522	605'834
Übrige Abrechnungskonten	6'105	8'132
Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen	113'107	108'693
Übrige sonstige Aktiven	10'396	11'849
Total sonstige Aktiven	1'940'123	1'782'721
Sonstige Passiven		
Wiederbeschaffungswerte	1'811'509	1'432'270
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	26'972	36'215
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	145'488	148'286
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	8'798	9'230
Übrige Abrechnungskonten	30'358	27'885
Übrige sonstige Passiven	5'944	5'792
Total sonstige Passiven	2'029'069	1'659'678

6.1 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
Hypothekarforderungen	15'391'637	10'239'230	10'368'914	7'232'557
Finanzanlagen	1'153'313	804'301	1'962'367	1'931'852
Sachanlagen	3'385	3'385	3'405	3'390
Total verpfändete Aktiven	16'548'335	11'046'916	12'334'686	9'167'799

6.2 Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften	806'546	4'428'047
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften	814'787	2'821'856
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	804'301	1'931'852
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder -verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	804'301	1'931'852
Im Rahmen von Securities-Lending als Sicherheiten oder von Securities-Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	964'716	4'550'111
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	778'853	1'178'566

7. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen Gruppe sind grösstenteils in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

7 (Vorjahr: 9) Raiffeisenbanken sind ausserhalb der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe versichert (andere Sammelstiftungen, kollektive Versicherungsverträge usw.)

7.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	112'030	107'494
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	112'518	42'095
Sonstige Passiven (Negative Wiederbeschaffungswerte)	209	1'570
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	224'757	151'159

7.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung (Raiffeisen) und bei Vorsorgeeinrichtungen ausserhalb der Raiffeisen Gruppe (Andere).

	Berichtsjahr Raiffeisen in 1000 CHF	Andere in 1000 CHF	Total in 1000 CHF	Vorjahr Raiffeisen in 1000 CHF	Andere in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Stand 1. Januar	107'361	1'332	108'693	100'177	859	101'036
+ Einlagen	11'788	176	11'964	11'540	467	12'007
– Entnahmen	-9'072	-187	-9'259	-5'966	–	-5'966
+ Verzinsung*	1'695	14	1'709	1'610	6	1'616
Stand 31. Dezember	111'772	1'335	113'107	107'361	1'332	108'693

* Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ist im Zinserfolg erfasst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Die individuellen Arbeitgeberbeitragsreserven der angeschlossenen Gesellschaften sind unter sich nicht verrechenbar.

Der Saldo der Arbeitgeberbeitragsreserven wird unter den sonstigen Aktiven bilanziert. Es bestehen weder Verwendungsverzichte (bedingte oder unbedingte) noch sonstige notwendige Wertberichtigungen zu den Arbeitgeberbeitragsreserven. Auf die Berücksichtigung eines Diskontierungseffektes wird verzichtet.

7.3 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2011 in %	auf den 31.12.2010 in %
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft	98,5	97,1

Die Unterdeckung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft hat sich 2011 weiter verbessert. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass auch mit der Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 derzeit keine wirtschaftliche Verpflichtung für die angeschlossenen Arbeitgeber besteht, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

Vorsorgeaufwand mit den wesentlichen Einflussfaktoren

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Vorsorgeaufwand laut Einzelabschlüssen	94'082	92'104
Einlagen/Entnahmen Arbeitgeberbeitragsreserven (exkl. Verzinsung)	-2'705	-6'041
Periodengerecht abgegrenzte Arbeitgeberbeiträge	91'377	86'063
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen	—	—
Vorsorgeaufwand der Raiffeisen Gruppe (siehe Anhang 22 «Personalaufwand»)	91'377	86'063

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten keine ausserordentlichen Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen.

8. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag in 1000 CHF
Anleihen von Raiffeisen Schweiz					
Anleihen von Raiffeisen Schweiz – nicht nachrangig	2004	3,000	05.05.2014		389'600
	2006	3,125	30.05.2016		533'710
	2007	3,125	25.10.2012		249'380
	2010	1,625	31.03.2015		484'620
	2010	1,375	21.09.2017		192'855
	2010	2,000	21.09.2023		209'435
	2011	2,125	04.02.2019		245'275
	2011	2,625	04.02.2026		112'155
	2011	2,375	10.05.2018		143'585
	2011	0,625	18.02.2013		500'000
	2011	0,550	22.02.2013		100'000
Anleihen von Raiffeisen Schweiz – nachrangig	2011	3,875	21.12.2021		534'895
Total Anleihen von Raiffeisen Schweiz					3'695'510
Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG					
	div.	2,144	div.		9'941'000
Total Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG					9'941'000
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					13'636'510

9. Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Rückstellungen für latente Steuern	642'948	–	–	31'990	-4'360	670'578
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko)	322'185	-20'310	5'357	64'134	-71'824	299'542
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	11'085	-9'017	–	15'043	-1'932	15'179
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	976'218	-29'327	5'357	111'167	-78'116	985'299

10. Nachweis des Eigenkapitals

	Anzahl Mitglieder	Nominal je Anteil	in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres			
Genossenschaftskapital mit Nachschusspflicht	1'678'792		350'652
Genossenschaftskapital ohne Nachschusspflicht*			219'390
Total Genossenschaftskapital	1'678'792		570'042
Gewinnreserven			8'711'261
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1'678'792		9'281'303
+ Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder mit Nachschusspflicht	115'269	200	23'054
	316	300	95
	292	400	117
	2'603	500	1'301
+ Einzahlungen Genossenschaftsanteile ohne Nachschusspflicht			20'607
Total Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	118'480		45'174
– Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder (mit Nachschusspflicht)	-48'573	200	-9'715
	-148	300	-44
	-115	400	-46
	-1'084	500	-542
– Rückzahlungen Genossenschaftsanteile ohne Nachschusspflicht			-5'972
Total Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	-49'920		-16'319
– Verzinsung des Genossenschaftskapitals der Raiffeisenbanken im Vorjahr			-30'063
+ Gruppengewinn des Berichtsjahres			595'265
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1'747'352		9'875'360
davon Genossenschaftskapital mit Nachschusspflicht	1'690'358	200	338'071
	5'823	300	1'747
	5'327	400	2'131
	45'844	500	22'922
davon Genossenschaftskapital ohne Nachschusspflicht			234'025
Total Genossenschaftskapital am Ende des Berichtsjahres	1'747'352		598'896
davon Gewinnreserven			8'681'199
davon Gruppengewinn			595'265
Nachschusspflicht der Genosschafter			13'978'816

* Nur Genosschafter, welche einen Anteilschein mit Nachschusspflicht besitzen, können Genossenschaftskapital ohne Nachschusspflicht zeichnen.
Um Doppelzahlungen zu vermeiden, wird die Anzahl der Mitglieder nur unter der Position «Genossenschaftskapital mit Nachschusspflicht» ausgewiesen.

Betrag der nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven auf der Basis der Einzelabschlüsse per 31. Dezember 2011:
CHF 2'772'780'000 (Vorjahr CHF 2'616'366'000).

Kein Genosschafter hält mehr als fünf Prozent der Stimmrechte.

11. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	4'698'295	–	–	–	–	–	4'698'295
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1'480	–	–	–	–	–	1'480
Forderungen gegenüber Banken	332'100	–	3'236'098	100'000	–	–	3'668'198
Forderungen gegenüber Kunden	1'903	3'219'728	1'214'553	622'379	1'928'925	690'586	7'678'074
Hypothekarforderungen	45'777	19'907'667	5'396'386	11'317'190	71'681'617	20'178'122	128'526'759
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'548'321	–	–	–	–	–	1'548'321
Finanzanlagen*	124'499	–	181'699	1'256'168	2'545'534	666'610	4'774'510
Total Umlaufvermögen							
Berichtsjahr	6'752'375	23'127'395	10'028'736	13'295'737	76'156'076	21'535'318	150'895'637
Vorjahr	4'855'038	27'019'490	11'164'617	13'931'191	67'153'412	18'323'956	142'447'704
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	401'093	–	3'896'208	1'693'389	555'860	85'000	6'631'550
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	92'549'077	–	–	–	–	92'549'077
Übrige Verpflichtungen ggü. Kunden	11'419'045	27'142	1'208'695	2'392'947	737'673	222'574	16'008'076
Kassenobligationen	–	–	982'163	2'766'154	8'736'682	1'130'959	13'615'958
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	241'000	1'012'180	5'456'530	6'926'800	13'636'510
Total Fremdkapital							
Berichtsjahr	11'820'138	92'576'219	6'328'066	7'864'670	15'486'745	8'365'333	142'441'171
Vorjahr	11'128'352	86'625'650	11'005'797	7'056'410	13'432'894	5'522'629	134'771'732

* In den Finanzanlagen sind 26'161'000 Franken immobilisiert (Vorjahr 21'732'000 Franken).

12. Organkredite und Transaktionen mit nahestehenden Personen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
12.1 Organkredite		
Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften	13'213	8'856
Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften	29'531	20'311
Total Organkredite	42'744	29'167

12.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

Bei Verwaltungsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.

Für die Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

- Erläuterungen
- **Informationen zur Bilanz**
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

13. Bilanz nach In- und Ausland

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	4'693'294	5'001	1'459'426	3'762
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1'480	—	101'493	—
Forderungen gegenüber Banken	500'990	3'167'208	1'908'900	4'709'810
Forderungen gegenüber Kunden	7'640'289	37'785	7'627'603	38'756
Hypothekarforderungen	128'526'759	—	119'595'076	—
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	1'441'918	106'403	1'167'828	131'661
Finanzanlagen	4'165'904	608'606	4'865'364	838'025
Nicht konsolidierte Beteiligungen	514'795	3'908	553'363	3'901
Sachanlagen	2'274'749	—	2'219'392	—
Rechnungsabgrenzungen	246'777	12'614	215'336	16'612
Sonstige Aktiven	1'184'056	756'067	1'316'564	466'157
Total Aktiven	151'191'011	4'697'592	141'030'345	6'208'684
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'008'332	2'623'218	5'341'669	3'239'852
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	90'124'476	2'424'601	84'538'438	2'052'317
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	15'574'392	433'684	15'750'360	433'199
Kassenobligationen	13'527'002	88'956	13'609'902	58'505
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13'636'510	—	9'747'490	—
Rechnungsabgrenzungen	544'926	12'778	539'608	10'490
Sonstige Passiven	591'851	1'437'218	685'065	974'613
Wertberichtigungen und Rückstellungen	984'285	1'014	974'727	1'491
Genossenschaftskapital	598'896	—	570'042	—
Gewinnreserve	8'681'199	—	8'084'026	—
Gruppengewinn	595'106	159	627'235	—
Total Passiven	148'866'975	7'021'628	140'468'562	6'770'467

14. Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	151'191'011	96,99	141'030'345	95,78
Übriges Europa	4'439'816	2,85	6'008'346	4,08
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	257'776	0,16	200'338	0,14
Total Aktiven	155'888'603	100,00	147'239'029	100,00

- Erläuterungen
- **Informationen zur Bilanz**
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

15. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	4'401'063	209'143	27'430	60'659	4'698'295
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1'162	54	154	110	1'480
Forderungen gegenüber Banken	2'379'410	744'153	290'741	253'894	3'668'198
Forderungen gegenüber Kunden	7'629'984	19'220	24'093	4'777	7'678'074
Hypothekarforderungen	128'526'759	—	—	—	128'526'759
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	603'874	20'725	3'936	919'786	1'548'321
Finanzanlagen	4'308'181	365'157	101'163	9	4'774'510
Beteiligungen	514'802	3'901	—	—	518'703
Sachanlagen	2'274'749	—	—	—	2'274'749
Rechnungsabgrenzungen	249'077	10'184	84	46	259'391
Sonstige Aktiven	1'939'925	—	—	198	1'940'123
Total bilanzwirksame Aktiven	152'828'986	1'372'537	447'601	1'239'479	155'888'603
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3'671'125	4'341'491	2'455'163	167'552	10'635'331
Total Aktiven	156'500'111	5'714'028	2'902'764	1'407'031	166'523'934
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'807'476	1'400'907	1'176'631	246'536	6'631'550
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	91'448'516	1'100'561	—	—	92'549'077
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	14'700'740	704'419	303'384	299'533	16'008'076
Kassenobligationen	13'615'958	—	—	—	13'615'958
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13'636'510	—	—	—	13'636'510
Rechnungsabgrenzungen	544'922	10'677	1'982	123	557'704
Sonstige Passiven	2'029'067	2	—	—	2'029'069
Wertberichtigungen und Rückstellungen	985'299	—	—	—	985'299
Genossenschaftskapital	598'896	—	—	—	598'896
Gewinnreserve	8'681'199	—	—	—	8'681'199
Gruppengewinn	595'106	—	—	159	595'265
Total bilanzwirksame Passiven	150'643'689	3'216'566	1'481'997	546'351	155'888'603
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	5'881'717	2'460'619	1'382'410	854'280	10'579'026
Total Passiven	156'525'406	5'677'185	2'864'407	1'400'631	166'467'629
Nettoposition pro Währung	-25'295	36'843	38'357	6'400	56'305

	31.12.2011	31.12.2010
Fremdwährungsumrechnungskurse		
EUR	1,217	1,253
USD	0,941	0,938

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

16. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	176'230	175'047
Gewährleistungsgarantien	63'587	66'389
Übrige Eventualverbindlichkeiten	126'477	180'573
Total Eventualverpflichtungen	366'294	422'009

17. Offene derivative Finanzinstrumente

17.1 Handelsinstrumente mit internen und externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	12'135	9'775	9'900'000	3'000'000	–	12'900'000
Swaps	1'970'235	2'006'902	21'915'344	47'884'040	22'081'950	91'881'334
Futures	–	–	4'333'968	–	–	4'333'968
Optionen (OTC)	–	30	6'708	11'648	3'547	21'903
Optionen (traded)	–	–	33'478	–	–	33'478
Devisen						
Terminkontrakte	246'030	208'232	11'684'598	69'654	–	11'754'252
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	45'424	45'424	313'906	–	–	313'906
Optionen (OTC)	673	384	99'549	–	–	99'549
Edelmetalle						
Terminkontrakte	45'557	166	805'556	–	–	805'556
Optionen (OTC)	840	778	117'220	–	–	117'220
Beteiligungstitel und Indices						
Futures	–	–	20'887	–	–	20'887
Optionen (traded)	2'834	1'726	53'309	726	–	54'035
Übrige						
Optionen (OTC)	2'000	–	–	–	23'700	23'700
Total						
Berichtsjahr	2'325'729	2'273'416	49'284'522	50'966'068	22'109'197	122'359'786
Vorjahr	1'635'747	1'640'546	57'921'331	33'004'932	15'618'254	106'544'518

17.2 Hedginginstrumente mit internen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	413'891	1'103'429	5'825'000	17'151'000	8'679'000	31'655'000
Devisen						
Terminkontrakte	48'017	41'883	2'274'656	—	—	2'274'656
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	—	45'424	133'892	—	—	133'892
Total						
Berichtsjahr	461'908	1'190'736	8'233'548	17'151'000	8'679'000	34'063'548
Vorjahr	208'275	935'157	10'880'470	11'472'841	6'040'000	28'393'311

17.3 Derivative Finanzinstrumente mit externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	1'128'296	1'807'610	36'258'919	33'800'142	13'402'950	83'462'011
Kunden	4'140	2'172	308'641	14'200	27'247	350'088
Börsen	2'556	1'726	4'436'810	726	—	4'437'535
Total						
Berichtsjahr	1'134'993	1'811'509	41'004'371	33'815'068	13'430'197	88'249'635
Vorjahr	700'590	1'432'270	46'822'561	21'489'919	9'578'254	77'890'734

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 99,3 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

18. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	39'000	13'037	941	5'664	58'642
Total Treuhandgeschäfte	39'000	13'037	941	5'664	58'642
Vorjahr	—	6'576	2'346	4'930	13'852

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- **Informationen zur Erfolgsrechnung**
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Informationen zur Erfolgsrechnung

19. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	12'140	9'113
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	65'088	69'070
Depotgeschäft	42'262	43'834
Courtage	55'670	65'942
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	15'775	16'598
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	108'930	100'458
Kontoführung	24'335	25'884
Übriges Dienstleistungsgeschäft	12'958	12'350
Total Kommissionsertrag	337'158	343'249
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-36'325	-44'228
Zahlungsmittel	-52'911	-51'678
Übriger Kommissionsaufwand	-4'879	-5'777
Total Kommissionsaufwand	-94'115	-101'683
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	243'043	241'566

20. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	79'528	76'449
Edelmetall- und Sortenhandel	58'121	36'071
Aktienhandel	-790	-601
Zinsenhandel	531	4'151
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	137'390	116'070

21. Beteiligungsertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Von nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	20'621	12'487
Von übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	20'664	19'940
Total Beteiligungsertrag	41'285	32'427

22. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	23'806	23'708
Gehälter und Zulagen für Personal	849'339	825'397
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	80'466	72'524
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	91'377	86'063
Personalnebenkosten	25'562	23'715
Total Personalaufwand	1'070'550	1'031'407

23. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	74'340	74'413
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	112'421	103'411
Übriger Geschäftsaufwand	263'989	256'055
Total Sachaufwand	450'750	433'879

24. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Berichtsjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 15,8 Millionen Franken sind hauptsächlich Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken von 11,6 Millionen Franken sowie Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen und Beteiligungen von 3,2 Millionen Franken enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand von 4,3 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 3,9 Millionen Franken enthalten.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 31,6 Millionen Franken sind Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken und andere Geschäftsrisiken von 18,7 Millionen Franken, Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen und Beteiligungen von 3,2 Millionen Franken sowie 6,5 Millionen Franken aus der Aufwertung von Beteiligungen enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand von 7,6 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 5,2 Millionen Franken enthalten.

25. Steueraufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	27'630	28'511
Aufwand für laufende Ertragssteuern	118'288	116'628
Total Steueraufwand	145'918	145'139

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- **Bericht der Revisionsstelle**
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
über die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung
der Raiffeisen Gruppe an den Verwaltungsrat
der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 46 bis 77), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 4 / Kornhausstrasse 26, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- **Bericht der Revisionsstelle**
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Gmür
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dominique Rey
Revisionsexperte

St. Gallen, 2. April 2012

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- **Informationen zur Eigenmittel-Situation**
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Informationen zur Eigenmittel-Situation

Bei den offengelegten quantitativen Informationen handelt es sich um Angaben aus der Optik der Eigenmittelunterlegung nach ERV. Diese können teilweise nicht direkt mit den in der konsolidierten Rechnung gemachten Angaben (Optik Rechnungslegung Banken gemäss FINMA-RS 2008/2) verglichen werden. Der für die Eigenmittelberechnung relevante Konsolidierungskreis deckt sich mit demjenigen gemäss Rechnungslegung.

Erforderliche und anrechenbare Eigenmittel

	Berichtsjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Vorjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Vorjahr Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Erforderliche Eigenmittel				
Kreditrisiken (Standardansatz Schweiz)				
Forderungen gegenüber Banken	678'965	54'317	365'800	29'264
Forderungen gegenüber Kunden	4'409'423	352'754	4'092'302	327'384
Hypothekarforderungen	52'763'033	4'221'043	49'168'255	3'933'460
Rechnungsabgrenzungen	155'893	12'471	135'448	10'836
Sonstige Aktiven, Übrige	126'056	10'084	117'858	9'429
Sonstige Aktiven, Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	470'385	37'631	266'968	21'357
Netto Zinspositionen ausserhalb des Handelsbuchs	692'266	55'381	806'661	64'533
Netto Aktienpositionen ausserhalb des Handelsbuchs	288'023	23'042	82'458	6'597
Eventualverpflichtungen	214'019	17'122	269'931	21'594
Unwiderrufliche Zusagen	832'518	66'601	1'761'814	140'945
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	377'693	30'215	377'708	30'217
Add-ons Terminkontrakte und gekaufte Optionen	97'730	7'818	56'412	4'513
Nicht abgewickelte Transaktionen	—	—	—	—
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken		4'888'480		4'600'129
Nicht gegenparteibezogene Risiken				
Sachanlagen inkl. Software	7'457'089	596'567	7'436'056	594'884
Liegenschaften in den Finanzanlagen	98'105	7'848	81'496	6'520
Erforderliche Eigenmittel für nicht gegenparteibezogene Risiken		604'416		601'404
Marktrisiko (Standardansatz)				
Zinsinstrumente – Allgemeines Marktrisiko		60'464		45'074
Zinsinstrumente – Spezifisches Risiko		6'600		5'477
Aktieninstrumente		8'969		3'751
Devisen und Gold		9'712		13'025
Übrige Edelmetalle		6'692		8'768
Optionen		47		4
Erforderliche Eigenmittel für Marktrisiken		92'484		76'099
Erforderliche Eigenmittel für operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)		363'332		353'465
Unter den Passiven bilanzierte Wertberichtigungen (gemäss ERV Art. 62)		—		—
Total erforderliche Eigenmittel		5'948'712		5'631'097

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- **Informationen zur Eigenmittel-Situation**
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

	Berichtsjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Vorjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Vorjahr Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Vorhandene Eigenmittel				
Bruttokernkapital		9'843'896		9'251'358
davon innovatives Kernkapital		—		—
– anteiliger Abzug für Beteiligungen im Finanzbereich*		-257'922		-277'220
Anrechenbares bereinigtes Kernkapital		9'585'974		8'974'138
Anrechenbares oberes ergänzendes Kapital		—		—
Anrechenbares unteres ergänzendes Kapital		2'869'462		4'485'732
– anteiliger Abzug für Beteiligungen im Finanzbereich*		-257'922		-277'220
Anrechenbares ergänzendes Kapital		2'611'540		4'208'512
Total anrechenbare Eigenmittel		12'197'514		13'182'650
Eigenmittel-Überschuss		6'248'802		7'551'553
Eigenmittel-Deckungsgrad		205,0%		234,1%
Kernkapitalquote		12,9%		12,7%
Gesamtkapitalquote		16,4%		18,7%

* Die wesentlichen Beteiligungen gemäss Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, Anhang 3.2 «Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen» und Anhang 3.3 «Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen» (mit Ausnahme der Beteiligung an der Genossenschaft Olma Messen St.Gallen) werden für die Eigenmittelberechnung je zur Hälfte vom bereinigten Kernkapital und vom ergänzenden Kapital abgezogen.

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- **Informationen zur Eigenmittel-Situation**
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Kreditrisiko nach Gegenpartei per 31. Dezember 2011

Kreditengagements (in 1000 CHF) ¹	Zentral- regierungen/ -banken	Banken u. Effekten- händler	Andere Institu- tionen	Unter- nehmen	Retail	Beteili- gungstitel	Übrige Positionen	Total
Bilanzpositionen								
Forderungen gegenüber Banken	4'044	3'664'154	—	—	—	—	—	3'668'198
Forderungen gegenüber Kunden	4'441	97'265	2'984'292	1'345'590	3'246'486	—	—	7'678'074
Hypothekarforderungen	58'018	34'451	108'136	839'087	127'487'067	—	—	128'526'759
Wertschriften ausserhalb des Handelsbuchs	2'159'794	144'697	134'615	2'201'054	—	111'161	1'480	4'752'801
Wiederbeschaffungswerte von Derivaten ²	—	1'128'297	—	2'556	4'140	—	—	1'134'993
Übrige Aktiven	169'150	38'875	2'124	131'276	161'096	—	—	502'521
Total Berichtsjahr	2'395'447	5'107'739	3'229'167	4'519'563	130'898'789	111'161	1'480	146'263'346
Total Vorjahr	4'417'396	7'172'961	3'193'402	4'252'559	122'258'879	30'160	1'663	141'327'020
Ausserbilanz³								
Eventualverpflichtungen	205	1'473	3'536	154'371	157'044	—	—	316'629
Unwiderrufliche Zusagen	298	33'648	581'660	129'715	1'322'180	—	—	2'067'501
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	11	—	—	377'683	—	—	—	377'694
Add-ons Terminkontrakte und gekaufte Optionen ²	—	227'953	—	2'040	589	—	—	230'582
Total Berichtsjahr	514	263'074	585'196	663'809	1'479'813	—	—	2'992'406
Total Vorjahr	727	172'286	565'171	610'376	1'938'133	—	—	3'286'693

Kreditrisiko/Kreditrisikominderung per 31. Dezember 2011

Kreditengagements (in 1000 CHF) ¹	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten ⁴	Gedeckt durch Garantien und Kreditderivate	Andere Kredit- engagements	Total
Bilanzpositionen				
Forderungen gegenüber Banken	806'128	—	2'862'070	3'668'198
Forderungen gegenüber Kunden	223'274	137'349	7'317'451	7'678'074
Hypothekarforderungen	206'731	101'468	128'218'560	128'526'759
Wertschriften ausserhalb des Handelsbuchs	—	—	4'752'801	4'752'801
Wiederbeschaffungswerte von Derivaten ²	—	—	1'134'993	1'134'993
Übrige Aktiven	—	—	502'521	502'521
Total Berichtsjahr	1'236'133	238'817	144'788'396	146'263'346
Total Vorjahr	5'017'618	267'465	136'041'937	141'327'020
Ausserbilanz³				
Eventualverpflichtungen	60'347	3'146	253'136	316'629
Unwiderrufliche Zusagen	52'228	37'774	1'977'499	2'067'501
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	—	—	377'694	377'694
Add-ons Terminkontrakte und gekaufte Optionen ²	—	—	230'582	230'582
Total Berichtsjahr	112'575	40'920	2'838'911	2'992'406
Total Vorjahr	117'564	17'586	3'151'543	3'286'693

Segmentierung der Kreditrisiken per 31. Dezember 2011

Kreditengagements (in Mio. CHF) ¹	0%	25%	35%	50%	75%	100%	125%	150%	250%	>500%	Total
Bilanzpositionen											
Forderungen gegenüber Banken	954	2'711	—	3	—	—	—	—	—	—	3'668
Forderungen gegenüber Kunden	210	185	1'899	2'787	972	1'557	1	67	—	—	7'678
Hypothekarforderungen	214	30	107'612	4'773	12'643	2'804	0	451	—	—	128'527
Wertschriften ausserhalb des Handelsbuchs	2'160	2'303	—	73	105	1	—	—	107	4	4'753
Wiederbeschaffungswerte von Derivaten ²	—	420	—	687	24	4	—	—	—	—	1'135
Übrige Aktiven	199	29	—	0	—	275	—	—	—	—	503
Total Berichtsjahr	3'737	5'678	109'511	8'323	13'744	4'641	1	518	107	4	146'263
Total Vorjahr	9'369	4'672	101'874	8'057	12'564	4'206	0	555	27	3	141'327
Ausserbilanz³											
Eventualverpflichtungen	58	3	40	3	58	155	—	0	—	—	317
Unwiderrufliche Zusagen	52	608	1'044	43	106	214	—	—	—	—	2'068
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	—	—	—	—	—	378	—	—	—	—	378
Add-ons Terminkontrakte und gekaufte Optionen ²	—	79	—	146	3	3					231
Total Berichtsjahr	110	690	1'084	192	167	750	—	0	—	—	2'992
Total Vorjahr	104	667	248	71	76	2'121	—	0	—	—	3'287

1) Vor Abzug von Einzelwertberichtigungen.

2) Das Gegenparteirisiko der Derivate ist nach der Marktwertmethode gerechnet.

3) Die nicht derivativen Ausserbilanzengagements sind nach Umrechnung in Kreditäquivalente ausgewiesen.

4) Sicherheiten werden nach dem einfachen Ansatz angerechnet.

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- **Zahlenvergleich Gruppenunternehmen**
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Zahlenvergleich Gruppenunternehmen

(in Mio. CHF)	Raiffeisenbanken		Raiffeisen Schweiz		Übrige Gruppen- unternehmen		Konsolidierungs- effekte		Raiffeisen Gruppe	
	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr
Erfolgsrechnung										
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1'935	1'867	131	125	–	–	10	10	2'076	2'002
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	168	184	81	72	–	–	-6	-14	243	242
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	90	74	48	42	–	–	-1	–	137	116
Übriger ordentlicher Erfolg	35	36	277	300	3	–	-258	-278	57	58
Betriebsertrag	2'228	2'161	537	539	3	–	-255	-282	2'513	2'418
Personalaufwand	-779	-755	-300	-288	–	–	9	12	-1'070	-1'031
Sachaufwand	-537	-567	-162	-149	-3	–	251	282	-451	-434
Geschäftsaufwand	-1'316	-1'322	-462	-437	-3	–	260	294	-1'521	-1'465
Bruttogewinn	912	839	75	102	0	–	5	12	992	953
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-135	-138	-99	-70	–	–	-5	8	-239	-200
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-505	-450	-14	-4	-1	–	497	450	-23	-4
Betriebsergebnis (Zw.ergebnis)	272	251	-38	28	-1	–	497	470	730	749
Bilanz-Kennzahlen										
Bilanzsumme	146'347	136'469	30'700	30'929	12	12	-21'170	-20'171	155'889	147'239
Kundenausleihungen	128'851	120'876	7'355	6'390	3	1	-4	-6	136'205	127'261
Kundengelder	114'871	107'734	7'341	8'731	–	–	-39	-22	122'173	116'443

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- **Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht**
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

(in Mio. CHF)	2011	2010	2009	2008	2007
Aktiven					
Flüssige Mittel	4'698	1'463	1'338	1'829	1'203
Forderungen aus Geldmarktpapieren	2	102	4	5	10
Forderungen gegenüber Banken	3'668	6'619	8'800	12'605	12'340
Forderungen gegenüber Kunden	7'678	7'666	6'958	7'160	7'228
Hypothekarforderungen	128'527	119'595	110'678	101'435	94'299
Kundenausleihungen	136'205	127'261	117'636	108'595	101'527
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'548	1'300	500	341	690
Finanzanlagen	4'775	5'703	6'627	3'391	2'204
Nicht konsolidierte Beteiligungen	519	557	456	339	406
Sachanlagen	2'275	2'219	2'098	1'976	1'791
Rechnungsabgrenzungen	259	232	227	219	260
Sonstige Aktiven	1'940	1'783	1'833	2'275	2'644
Total Aktiven	155'889	147'239	139'520	131'575	123'076
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'632	8'582	9'823	8'496	11'431
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	92'549	86'591	79'688	67'492	60'880
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	16'008	16'184	14'579	18'326	17'765
Kassenobligationen	13'616	13'668	16'472	18'280	15'510
Kundengelder	122'173	116'443	110'739	104'098	94'155
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13'637	9'747	7'417	7'946	7'757
Rechnungsabgrenzungen	558	550	546	695	696
Sonstige Passiven	2'029	1'660	1'389	1'382	597
Wertberichtigungen und Rückstellungen	985	976	977	979	1'038
Genossenschaftskapital	599	570	536	505	467
Gewinnreserven	8'681	8'084	7'447	6'910	6'234
Gruppengewinn	595	627	645	564	701
Total Eigenkapital	9'875	9'281	8'628	7'979	7'402
Total Passiven	155'889	147'239	139'520	131'575	123'076

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- **Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht**
- Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

(in Mio. CHF)	2011	2010	2009	2008	2007
Zins- und Diskontertrag	3'423	3'383	3'457	3'945	3'611
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	84	91	98	52	60
Zinsaufwand	-1'431	-1'472	-1'604	-2'071	-1'790
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2'076	2'002	1'951	1'926	1'881
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	12	9	7	7	5
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	179	195	183	186	215
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	146	139	143	138	131
Kommissionsaufwand	-94	-102	-106	-101	-108
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	243	242	227	230	243
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	137	116	116	108	112
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	—	1	1	1	1
Beteiligungsertrag	41	32	30	36	34
Liegenschaftenerfolg	18	19	17	18	18
Anderer ordentlicher Ertrag	6	8	9	14	9
Anderer ordentlicher Aufwand	-8	-2	-1	-7	-1
Übriger ordentlicher Erfolg	57	58	56	62	61
Betriebsertrag	2'513	2'418	2'350	2'326	2'297
Personalaufwand	-1'070	-1'031	-1'016	-962	-880
Sachaufwand	-451	-434	-447	-481	-452
Geschäftsaufwand	-1'521	-1'465	-1'463	-1'443	-1'332
Bruttogewinn	992	953	887	883	965
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-239	-200	-179	-231	-140
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-23	-4	-8	-11	-3
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	730	749	700	641	822
Ausserordentlicher Ertrag	16	31	96	43	22
Ausserordentlicher Aufwand	-5	-8	-5	-3	-4
Steuern	-146	-145	-146	-117	-138
Gruppengewinn	595	627	645	564	701

- Erläuterungen
- Informationen zur Bilanz
- Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- Informationen zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Informationen zur Eigenmittel-Situation
- Zahlenvergleich Gruppenunternehmen
- Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht
- **Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht**
- Nachhaltigkeitskennzahlen

Geldflussrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

(in Mio. CHF)	2011	2010	2009	2008	2007
Gruppengewinn	595	627	645	564	700
+ Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	239	200	179	231	140
– Wertaufholung auf Beteiligungen	–	-7	-71	–	–
+ Wertberichtigungen und Rückstellungen	9	-1	-2	-59	-71
– Zunahme / + Abnahme Geldmarktpapiere	100	-98	1	6	–
± Nettoveränderung Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Banken	1'001	940	5'132	-3'200	676
– Zunahme / + Abnahme Forderungen gegenüber Kunden	-12	-708	202	68	-271
– Zunahme / + Abnahme Hypothekarforderungen	-8'932	-8'917	-9'243	-7'136	-6'146
+ Zunahme / – Abnahme Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'958	6'903	12'196	6'613	-1'424
+ Zunahme / – Abnahme übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	-176	1'604	-3'747	560	4'881
+ Zunahme / – Abnahme Kassenobligationen	-52	-2'803	-1'808	2'770	2'673
± Nettoveränderung Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Kunden	-3'214	-3'921	-2'400	2'875	-287
– Zunahme / + Abnahme Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	-248	-799	-159	350	-550
– Zunahme / + Abnahme Finanzanlagen (Schuldtitel usw.)	928	924	-3'236	-1'187	343
± Nettoveränderung Rechnungsabgrenzungen sowie übrige Aktiven und Passiven	193	320	292	1'194	-1'095
Netto-Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-397	-1'815	381	774	-144
– Zunahme Beteiligungen	-19	-83	-47	-9	-6
+ Abnahme Beteiligungen	–	2	–	4	–
– Zunahme Liegenschaften	-165	-245	-202	-185	-126
+ Abnahme Liegenschaften	23	59	35	28	26
– Zunahme übrige Sachanlagen/Objekte im Finanzierungsleasing/Übriges	-102	-135	-145	-192	-155
+ Abnahme übrige Sachanlagen/Objekte im Finanzierungsleasing/Übriges	7	6	12	5	13
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-256	-396	-347	-350	-248
+ Zunahme Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'255	3'129	287	891	1'420
– Abnahme Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-1'366	-798	-816	-701	-979
+ Zunahme Genossenschaftskapital	45	50	45	51	50
– Abnahme Genossenschaftskapital	-16	-16	-14	-13	-12
– Anteilscheinverzinsung Vorjahr	-30	-28	-27	-26	-23
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3'888	2'337	-525	202	456
Total Geldfluss					
(Nettoveränderung der flüssigen Mittel)	3'235	125	-491	626	64
Flüssige Mittel am Jahresanfang	1'463	1'338	1'829	1'203	1'138
Flüssige Mittel am Jahresende	4'698	1'463	1'338	1'829	1'203

Nachhaltigkeitskennzahlen

Nachhaltigkeitskennzahlen der Raiffeisen

Nachhaltigkeitsdimension	Kategorie	Unterindikator	Messgrösse	Raiffeisen Schweiz	Raiffeisen Banken	Raiffeisen Gruppe
Bankprodukte	Kreditgeschäft	Hypothekarkredite	Mio. CHF	5'800	122'727	128'527
		mit ökologischem Zusatznutzen	%			0,3
		mit sozialem Zusatznutzen	%			1,7
		Firmenkundenkredite	Mio. CHF			21'300
	Anlagegeschäft	Anteil öffentlich-rechtliche Körperschaften	%			14,0
		Depotvolumen	Mio. CHF			28'230
		Anteil nachhaltige Anlagen*	%			7,5
Gesellschaft und Wirtschaft	Beschäftigung	Arbeitsplätze	Anzahl	1'977	7'793	9'770
	Bildung	Lehrlinge	Anzahl	57	711	768
	Kultur	Anteil GVs am Sponsoring	%			55,7
	Diversität	Anteil Frauen im Kader	%	22	27	26
		Betriebszugehörigkeit	Jahre	7,4	8,0	7,9
	Wertschöpfung	Verteilung	Mio. CHF			1'812
Umwelt	Energie	Stromverbrauch	kWh	13'259'000		
		Anteil Erneuerbare	%	10		
		Fossile Energieträger	kWh	4'829'000		
		Übrige	kWh	596'000		
	Geschäftsverkehr	Bahn	km	1'770'000		
		Auto	km	5'546'000		
	Klima	Treibhausgase (Scope 1–2)	Tonnen			
			CO ₂ eq	4'320		

* Umfasst die in den Raiffeisen-Depots liegenden Futura Fonds, responsAbility Fonds, nachhaltige Fonds im weiteren Sinn sowie Strukturierte Produkte mit Fokusthema Nachhaltigkeit.

CSR-Management von Raiffeisen

Die Aktivitäten von Raiffeisen im Bereich Nachhaltigkeit basieren auf der neu definierten CSR-Strategie. Die nachhaltige Unternehmensführung soll in möglichst viele operative Bereiche und Prozesse von Raiffeisen einfließen.

Dazu richtete Raiffeisen Schweiz im Herbst 2010 die Fachstelle CSR-Management ein. Die Fachstelle deckt alle Themen des CSR-Managements ab: Diversität mit Bezug auf Geschlecht, Menschen mit Behinderung, Alter und Familienfreundlichkeit, Soziales und Kultur sowie Umwelt und nachhaltiges Bauen.

Die Fachstelle dient als interne und externe Ansprechpartnerin für alle Fragen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusster Unternehmensführung. Sie vertritt Raiffeisen in verschiedenen Fachgremien und externen Initiativen.

Nachhaltigkeits-Kennzahlen entwickelt

Raiffeisen wies bereits bisher die Leistungen in der finanziellen und marktorientierten Dimension aus. Das CSR-Management hat die Aufgabe, auch die ökologischen und sozialen Leistungen zu dokumentieren und zu verbessern.

Die erstmals erhobenen Kernkennzahlen widerspiegeln einerseits die Verantwortung einer Bank aus Nachhaltigkeitssicht und nehmen andererseits auf die spezifische Situation von Raiffeisen Rücksicht.

Das Kennzahlen-System soll zukünftig sowohl auf Stufe Raiffeisen Schweiz als auch bei den einzelnen Raiffeisenbanken eingesetzt werden und die Grundlage von messbaren Zielen und der Erfolgskontrolle sein.

Der vorliegende Bericht bedient sich bereits verfügbarer Kennzahlen. Mittels der Verknüpfung mit bestehenden Methoden der Datenerfassung soll das Kennzahlen-System Zug um Zug auf die gesamte Raiffeisen Gruppe ausgeweitet werden.

In den nächsten Jahren wird Raiffeisen die Berichterstattung schrittweise auf sämtliche von der Global Reporting Initiative (GRI) geforderten Indikatoren ausweiten, sofern diese für das Raiffeisen-System anwendbar sind.

Die Zahlen im Einzelnen

Im Bereich Bankprodukte und Dienstleistungen fokussieren die Zahlen auf Produkte im Kredit- und Anlagegeschäft, welche einen besonderen Bezug zu Fragen der Nachhaltigkeit haben, wie etwa die Eco-Hypothek-Finanzierungen oder nachhaltige Anlageprodukte.

Die Kennzahlen zu Wirtschaft und Gesellschaft gehen auf wichtige Aspekte der gesellschaftlichen Verantwortung ein. So zum Beispiel auf die Rolle als Arbeitgeberin und Ausbilderin oder den Einfluss auf die Wertschöpfung für ihre Anspruchsgruppen. Raiffeisen legt zudem Rechenschaft ab über die Engagements für Kultur und Sport und ist transparent in Bezug auf die Leistungen im Bereich Diversität.

Energieverbrauch und Geschäftsverkehr sind die wichtigsten Verursacher von Umweltbelastungen und decken rund 70 bis 80 Prozent der betrieblichen Treibhausgasemissionen ab. Die ausgewiesenen Emissionen erfüllen die Anforderungen für Scope 1 und 2 des internationalen Greenhouse-Gas-Protokolls.

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Gruppenkommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon +41 71 225 88 88
Telefax +41 71 225 88 87
Internet: www.raiffeisen.ch
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Gestaltungskonzept und Umsetzung:
YJOO Communications AG, St.Gallen
Übersetzungen: 24translate, St.Gallen
Fotos: Martin Rütschi, Schindellegi (Bild Vorwort);
Marco Blessano, Uster (Bilder Geschäftsleitung und
Verwaltungsrat Raiffeisen Gruppe)

Dieser Bericht liegt gedruckt auch in Französisch
und Italienisch vor und ist in Englisch digital abrufbar.
Massgebend ist die deutsche Version.
Der Geschäftsbericht ist abrufbar unter
www.raiffeisen.ch, Rubrik Über Raiffeisen, Zahlen
und Publikationen.

Gedruckt auf PlanoJet hochweiss, FSC-Mix

